

100 JAHRE



TSG NIEDERFÜLLBACH 07 E.V.

FESTSCHRIFT





Grußwort des Schirmherrn

„Man soll die Feste feiern, wie sie fallen“, sagt ein altes Sprichwort – und ich denke, die Turn- und Sportgemeinde 07 e.V. Niederfüllbach hat dieser Tage zum Feiern Grund genug, gilt es doch, auf das 100-jährige Bestehen des Vereins zurückzublicken. Als Schirmherr dieses besonderen Jubiläums darf ich alle Verantwortlichen, Mitglieder und Gäste sehr herzlich willkommen heißen und dem Verein zum „Hundertjährigen“ gratulieren.

Die TSG Niederfüllbach kann auf hundert erfolgreiche Jahre sportlicher Vereinsarbeit zurückblicken. Erfreulich ist insbesondere, dass der Verein Frauen wie Männer aller Altersgruppen in das

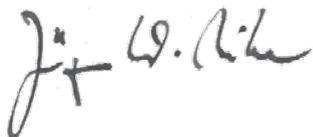
sportliche und gesellschaftliche Geschehen aktiv mit einbezieht. Ein Blick auf die äußerst vielfältigen Vereinsaktivitäten der TSG Niederfüllbach zeigt, dass der Breitensport im Vordergrund steht und damit Jung und Alt zahlreiche Möglichkeiten geboten werden, sich durch sportliche Betätigung fit zu halten. Dies kann man nicht hoch genug wertschätzen. Sport und körperliche Aktivität unterstützen nicht zuletzt die Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats.

Hervorzuheben ist die sehr gute Jugendarbeit der Turn- und Sportgemeinde Niederfüllbach. Besonders erfreulich ist, dass die Hälfte der etwa 630 TSG-Mitglieder unter 27 Jahre alt ist. Gerade für die Jugend haben Sport und Spiel einen unschätzbaren erzieherischen Wert. Sie vermitteln Leistungsbereitschaft, Disziplin, Fairness und Freude am Wettbewerb. Schließlich macht Sport zusammen mit Gleichgesinnten aber auch sehr viel Spaß und Freude und vermittelt – besonders im Verein - ein Stück Heimat.

Ich wünsche der TSG Niederfüllbach auch in

Zukunft sportlichen Erfolg,
kameradschaftliches Miteinander
unter den Mitgliedern und
dem Vorstand weiterhin
erfolgreiches Wirken. Allen
Verantwortlichen danke ich für
ihr großartiges ehrenamtliches
Engagement. Den Besuchern
der Jubiläumsfeierlichkeiten aber
wünsche ich schöne und kurzweilige
Stunden beim abwechslungsreichen
Festprogramm hier in Niederfüllbach.

München, im Juli 2007

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. W. Heike', written in a cursive style.

Jürgen W. Heike, MdL
Staatssekretär



Grußwort des Landrats

Die Turn- und Sportgemeinde Niederfüllbach 1907 e. V. feiert in diesem Jahr ihr 100jähriges Bestehen. Die Festlichkeiten werden vom 20. bis zum 22. Juli auf dem Vereinsgelände in Niederfüllbach stattfinden. Höhepunkt wird das Damen-Fußballspiel zwischen den Mannschaften USC Jena und SC Regensburg aus der 2. Bundesliga sein. Gerade der Damenfußball boomt zur Zeit u. a. aufgrund der Erfolge der Damenfußball-Nationalmannschaft und diese hochklassige Begegnung verspricht deshalb ein ganz besonderes Highlight zu werden.

100 Jahre Vereinsarbeit sind schon etwas Außergewöhnliches und bedeuten auch 100 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste unserer Kinder und Jugendlichen. Insbesondere in der heutigen Zeit ist es wichtig sportliche Alternativen zum Ausgleich der stets steigenden

Anforderungen in Schule und Beruf anzubieten und in Gemeinschaft zu betreiben. Die TSG Niederfüllbach leistet dies in vielfältiger Weise in ihren Abteilungen. Fußball, Volleyball, Turnen, Badminton, Tanzen, Faustball, Racecar, Theater und Aerobic. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bei der jetzigen Vorstanderschaft unter der Führung von Achim Brückner bedanken.

Ich wünsche dem Festwochenende einen guten und harmonischen Verlauf bei schönem Wetter und allen Beteiligten und Gästen viel Spaß und gute Unterhaltung bei den verschiedenen Programmpunkten.

Möge der TSG Niederfüllbach auch in Zukunft der sportliche Erfolg beschieden sein und die Vereinsarbeit zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger noch lange fortgesetzt werden.

Mit sportlichen Grüßen

Karl Zeitler
Landrat



Mit der Sparkasse gewinnen alle.
Sparkasse. Gut für die Region.

 Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

Als lokales Geldinstitut machen wir uns stark für unseren Standort: Wir engagieren uns für die positive Weiterentwicklung unserer Region als attraktiver Wirtschafts- und Lebensraum. Wir bieten starke und umfassende Finanzdienstleistungen für Private, Unternehmen und Kommunen. Darüber hinaus fördern wir die Jugend, Sport, Kultur, Umweltschutz, Verkehrssicherheit und soziale Anliegen. **Sparkasse. Gut für die Region. Die Initiative der Sparkasse für Menschen und Wirtschaft in der Region.**



Grußwort anlässlich des 100jährigen Bestehens der Turn- und Sportgemeinde Niederfüllbach 1907 e.V. vom 20.-22.07.2007

Sehr geehrte Damen
und Herren,
liebe Sportsfreunde,

100 Jahre Turn- und Sportgemeinde Niederfüllbach 1907! Das ist ein Zeitraum, den wir uns kaum vorstellen können. Ich darf der Turn- und Sportgemeinde Niederfüllbach 1907 ganz herzlich zu diesem 100. Geburtstag gratulieren.

Ein Turn- und Sportverein, da steht selbstverständlich der Sport

an erster Stelle. Sport bedeutet Freude an sportlicher Betätigung, Er stärkt charakterliche Qualitäten wie unbedingten Siegeswillen und Ausdauer und hilft, wenn wir den Mannschaftssport hernehmen, das wir ein ganz bestimmtes Zusammengehörigkeitsgefühl, ein Gefühl von Kollegialität gewinnen können.

Das waren die Ziele der Männer um Heinrich Zang, die damals am 20.07.1907 den TV Niederfüllbach gegründet und aufgebaut haben, und es werden die Ziele sein, die auch in der Zukunft von hier ausgehen werden. Sie haben in den letzten 100 Jahren große Erfolge errungen und viele Talente in Ihren Reihen fördern können. Aber wie jede Medaille hat auch die der TSG Niederfüllbach ihre zweite Seite, die des teilweisen Misserfolgs, der Turbulenzen oder des Vereinsverbots während der Zeit des Nationalsozialismus. Aber wie es sich für die Gemeinschaft eines Vereins gehört, wird gerade bei Rückschritten, noch entschlossener angepackt und zusammengehalten. Das macht den Verein so stark. Das hat die TSG Niederfüllbach über nun schon 100 Jahre zu einer Institution

im Coburger Land werden lassen. Ob Fußball, Volleyball, Turnen, Badminton, Tanzen, Faustball, Racecar, Theater oder Gymnastik und all die anderen Sportarten, die hier betrieben werden oder die Sportanlage mit der 1970 gebauten Turnhalle und dem zur Gaststätte umgebauten Vereinsheims, ja der von den vielen freiwilligen Helfern erst jüngst in der Freizeit fertig gestellte schmucke Anbau, all dies zeigt eindrucksvoll, wie viel hier in Niederfüllbach erreicht wurde.

Ich möchte die über 630 Mitglieder ermutigen, trotz mancher Rückschritte frohen Mutes und stolz auf das bisher Erreichte, stolz auf 100 Jahre Vereinsbestehen, auf dem erfolgreichen Weg auch in Zukunft weiterzugehen, im Engagement nicht nachzulassen und den Verein als Gemeinschaftserleben für alle Mitglieder lebendig zu halten. Wenn mehr als der Hälfte der Mitglieder jünger als 27 Jahre ist, ist die Zukunft gesichert.

Ich wünsche uns für das Festwochenende eine schöne Jubiläumsfeier und der TSG Niederfüllbach für die Zukunft alles Gute!

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Michelbach', written in a cursive style.

Hans Michelbach, MdB



Grußwort des BLSV Kreisvor- sitzenden Peter Rückert

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden der TSG Niederfüllbach

Zum 100. Vereinsjubiläum gratuliere ich der TSG Niederfüllbach als Kreisvorsitzender des BLSV-Kreises Coburg. Herzliche Glückwünsche auch vom Vorsitzenden der Bayerischen Sportjugend Coburg, Jürgen Rückert.

Ein Jubiläum, das zugleich eine Erfolgsgeschichte für und mit dem Sport in Niederfüllbach darstellt. Auf einer immer weitsichtigen Kinder- und Jugendförderung ausgerichtet, konnte und kann in vielen Bereichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Sport angeboten werden, der zugleich die Gemeinschaft der

TSG Niederfüllbach in diesen 100 Jahren geprägt hat und es wurden sportlich bemerkenswerte Leistungen erbracht. Auf diese Leistungen können Sie stolz sein - sie verdienen Anerkennung und Dank im besonderen Maße. Der Bayerische Landes-Sportverband ist stolz, dass ihm Vereine wie die TSG Niederfüllbach angehören und das all die Ideale, die zur Vereinsgründung geführt haben, über die Jahrzehnte hinweg gepflegt und aufrecht erhalten wurden.

Meine besten Wünsche für die kommenden Jahre gelten den treuen Mitgliedern, Spielern, der Jugend und der rührigen Vorstandschaft.

Der TSG Niederfüllbach wünsche ich eine erfolgreiche Aufwärtsentwicklung. Möge auch in Zukunft der gute sportliche und gesellschaftliche Zusammenhalt andauern, damit der Verein weiterhin seinen bedeutsamen Beitrag zum sportlichen und gesellschaftlichen Leben in unserer Sportgemeinschaft leisten kann.

Peter Rückert

BLSV Kreisvorsitzender Coburg
stv. BLSV Bezirksvorsitzender
Oberfranken

HypoVereinsbank
in Coburg
Steinweg 5/7
Telefon 09561 7416-0



Ausgezeichnet und kostenlos: das HVB WillkommensKonto

- Kostenloses Girokonto
- 3% p.a. Guthabenzins ab dem 1. Euro bis 1.500 Euro
- Kostenlose HVB ecKarte und HVB MasterCard
- Automatisches Sparen in Höhe von 25 Euro oder mehr mit monatlichem Spardauerauftrag
- Kostenlos Geld abheben mit der HVB ecKarte an über 17.000 Geldautomaten in Europa

Kurzum: Bei Ihrem HVB WillkommensKonto suchen Sie Kosten vergeblich – Sie finden nur Leistung. Am besten Sie sprechen noch heute mit uns.

HypoVereinsbank

Member of





Grußwort des Bezirksvorsitzen- den des BFV

100 Jahre Vereinsgeschichte TSG Niederfüllbach lassen erahnen, welch traditionsreiche Vergangenheit darin eingeschlossen ist. Gegründet im Jahr 1907 ist der Verein mittlerweile im 21. Jahrhundert angekommen und führt immer noch mit großem Engagement seinen sportlichen aber sicherlich auch kulturellen Auftrag zum Wohl der Allgemeinheit fort.

Ich gratuliere der TSG Niederfüllbach sehr herzlich zu dem großen festlichen und sportlichen Ereignis. Mit hohem Respekt blicken wir deshalb auf die Leistungen, welche die Aktiven und alle Verantwortlichen des Jubelvereins in den 100 Jahren seines Bestehens erbracht haben.

Persönlich und namens des gesamten BFV – Bezirksausschusses von Oberfranken bedanke ich mich bei allen Aktiven, besonders aber bei jenen Frauen und Männern die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz den Verein in schönen, aber auch schwierigen Tagen gelenkt, gefördert und unterstützt haben.

Wer die Zukunft des Vereins fest im Blick hat, weiß um die notwendigen Anstrengungen, sich intensiv um den Nachwuchs zu kümmern. Nur ein ausreichend und gut ausgebildeter Nachwuchs garantiert die Zukunft eines jeden Vereins. Auch hier wurde und wird beim Jubelverein sehr gute Arbeit geleistet, so dass uns um die Zukunft des Vereins nicht bange sein muss.

Ich wünsche der TSG Niederfüllbach eine sehr erfolgreiche Fortführung der Vereinsarbeit. Den Festtagen wünsche ich einen gelungenen Verlauf.

Karlheinz Bram
Bezirksvorsitzender
Bayerischer Fußballverband



4 WOCHEN AKTIVURLAUB

Ihr Urlaubspaket...

*Training • Betreuung • Ernährungsberatung
Kurse • 4 x Solarium • ein Mineralgetränk
pro Trainingstag im Fitness & Wellnesspark*

ACTIVEWORLD
FITNESS & WELLNESSPARK

*... für nur 29,-€
alles inklusive!*

*Angebot kann bis zum **31.08.07** gebucht werden!
Jetzt schnell buchen unter: **0 95 65 / 61 67 97***

Active World - Jean Paul Weg 4 - 96489 Niederfüllbach



Grußwort des Gauvorsitzenden des Turngaues Coburg-Franken- wald

Wenn ein Verein sein 100-jähriges Jubiläum feiern kann, dann kommt das nicht von ungefähr. Viele fähige Frauen und Männer waren und sind an vorderster Stelle dafür verantwortlich, um heute so dazustehen. Obwohl mir die Vereinsgeschichte der TSG Niederfüllbach nicht im Detail bekannt ist, waren es doch sicher einige tapfere Turnerleute, die den Verein aus der Taufe hoben. Die Facetten der Turnerei sind groß. Sie bieten Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und selbst den Hochbetagten, wie unsere älteren Senioren heutzutage liebevoll genannt werden, ein großes Feld an Möglichkeiten, sich im Sinne

des Turnsportes zu betätigen. Aber nicht nur der Turnsport wird bei der TSG Niederfüllbach betrieben, auch andere Sportarten kommen zum Zuge.

Und das ist gut so. Bietet doch gerade das „Sporteln“ miteinander einen Ausweg aus der Hektik des Alltages. Vergessen wir nicht die präventive Vorsorge zur Erhaltung unserer Fitness, unserer Gesundheit.

Ich wünsche der TSG Niederfüllbach ein gutes Gelingen ihrer Festtage. Doch nicht nur zu diesem Anlass, auch darüber hinaus sollte es noch viele Festtage, Freundschaft im Verein und Zusammenhalt in der Vorstandschaft geben, damit nicht nur das 100. Jubiläumsjahr erfolgreich in Erinnerung bleibt.

Genießen Sie alle zusammen diese Tage, zum Wohle Ihres Vereines und damit auch zum Wohle unseres ausgewählten Sportes.

Mit Turnergruß

Hartmut Jahn
Turngauvorsitzender

KOMPETENZ IN STOFF



Backhausen
Bamara
Finesse
Loop
Rainbow
Samtana

Trevira CS
Teflon

Höpke Möbelstoff-Handels GmbH
Simonsgasse 21
96489 Niederfüllbach
Telefon 0 95 65 / 796-0
Verk. Möbelstoffe 796-26
Telefax 0 95 65 / 796-60
eMail hoepke-service@t-online.de
Internet www.hoepke.de

höpke
TEXTIL-VERLAG



Grußwort des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Niederfüllbach

Liebe TSGler, liebe Gäste,

Namens der Gemeinde Niederfüllbach und des Gemeinderates gratuliere ich der Turn- und Sportgemeinde 07 e.V. Niederfüllbach sehr herzlich zum 100. Geburtstag

Gleichzeitig grüße ich auch alle Gäste und Freunde aus Nah und Fern, die zu diesem Jubiläum nach Niederfüllbach kommen. Ich freue mich auf ein tolles Fest, bei dem nicht nur die Vielfältigkeit des sportlichen Angebotes der TSG, sondern auch deren Bedeutung für unseren Ort, von der Vergangenheit bis zur Gegenwart, deutlich wird.

Nicht nur Turnhalle und Sportanlage sind mitten drin im Dorf. Der ganze Verein steht mitten drin im Dorfleben und ist ein wichtiger Pfeiler der Dorfgemeinschaft. Die TSG ist unverzichtbarer Partner der Gemeinde und aller Ortsvereine und Organisationen. Die Förderung des Sportes nimmt in unserer Gemeinde schon lange Zeit einen besonderen Stellenwert ein. Die Gemeinde wird dieser Aufgabe auch in Zukunft gerecht werden.

Die TSG Niederfüllbach leistet eine zukunftsorientierte Vereinsarbeit. Dies zeigt sich einmal am großen Umfang der sach- und sozialkompetenten ehrenamtlichen Mitarbeit seiner Mitglieder und kommt auch besonders in der Jugendarbeit zur Geltung. Durch die Vermittlung von Spaß und Freude an der Bewegung und körperlicher Fitness, durch Kameradschaft und soziale Anerkennung wird der Verein seiner Verpflichtung gegenüber dem Nachwuchs gerecht. Durch zusätzliche Angebote im Bereich Breitensport gelingt es dem Verein auch immer wieder die Lust an Bewegung, auch außerhalb vom Wettkampfbetrieb, zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt muss hier

in der Zukunft auf der sportlichen Betätigung von Familien, Kindern und Senioren liegen. Auch sportliche Angebote zur Prävention, zum Erhalt der Gesundheit, gehören zu den Pflichten eines vorausschauenden Vereins. Hier ist das soziale und gesellschaftliche Engagement der TSG besonders gefragt.

Natürlich drücke ich die Daumen, damit die TSG auch in der Zukunft von sportlichen Erfolgen begleitet

wird. Der Sieg, der Aufstieg ist zwar nicht alles, aber sicher ein ganz wichtiges Erlebnis, dass ich allen „TSGlern“ von Herzen gönne und wünsche.

Walter Esch

1. Bürgermeister
Gemeinde Niederfüllbach



Grußwort des 1. Vorsitzenden

Mit Stolz können wir in diesen Tagen auf unsere 100jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Die Gründungsväter konnten es wahrscheinlich nicht erahnen, dass einmal aus einem reinen Turnverein ein Sportverein mit so vielfältigen Aktivitäten entsteht. Mit Turnen, Tanzen, Gymnastik, Faustball, Fußball, Volleyball, Badminton und RC-Cars wird die TSG dem Breitensportgedanken vollauf gerecht, und mit der Theatergruppe wird auch im kulturellen Bereich einiges geboten. Diese Vielfalt ist ein Beleg für ein reges Vereinsleben, in dem es nicht nur auf sportlichen Erfolg ankommt. Sicher feiern wir auch bei der TSG gerne Siege und Meisterschaften. Aber noch wichtiger ist es, Begegnungsstätte zu sein und durch eine sinnvolle Freizeitgestaltung die Lebensqualität

der Mitglieder zu erhöhen. Auch das Erlernen von gegenseitiger Rücksichtnahme, Fairness, „Siegen wollen und Verlieren können“ gehört zu den Grundlagen des Gemeinschaftslebens.

Gerade dieser Gemeinschaftsgedanke ist beim Blick in die Vereinsgeschichte zu spüren. Wie im richtigen Leben gab es auch bei der TSG Höhen und Tiefen, gute Zeiten und schlechte Zeiten. Es gab aber immer Menschen in den zurückliegenden 100 Jahren, die angepackt haben und durch viel persönlichen Einsatz und ehrenamtliche Tätigkeit die Turn- und Sportgemeinde zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Ganz besonders freue ich mich über die hohe Zahl junger Mitglieder in unserem Verein und über ihr hohes Engagement. Bei den Veranstaltungen und Arbeitseinsätzen ist es gerade die jüngere Generation, die mit anpackt und auf die wir uns in der Vorstandschaft verlassen können. Dies ist die beste Voraussetzung für die Zukunft, um das Erbe unserer Vorväter zu bewahren und weiter zu führen. Viel ist in diesen 100 Jahren erreicht worden, deshalb möchte ich an

dieser Stelle allen Sportfreunden,
Übungsleitern, ehrenamtlichen
Helfern und den Mitgliedern der
Vorstandschaft Dank sagen für Ihre
geleistete Arbeit, die es ermöglichte,
unseren Verein über Jahrzehnte
hinweg mit Leben zu füllen.

Unseren Ehrengästen und Gästen,
den Vereinsmitgliedern mit ihren
Familien wie auch unseren Gönnern
und Förderern ein herzliches
Willkommen und erlebnisreiche und
unbeschwerte Festtage im Rahmen
unserer Jubiläumsveranstaltungen.

Achim Brückner

1, Vorsitzender



Grußwort des Festausschussvorsitzenden

In diesen Tagen feiert die Turn- und Sportgemeinde Niederfüllbach ihren 100. Geburtstag.

Ein solches Jubiläum muss entsprechend gefeiert werden.

Darüber waren wir uns in der Vorstandschaft schnell einig. So begannen bereits vor über zwei Jahren die ersten Planungen und ein Festausschuss wurde gegründet.

Anfangs wurde natürlich erst mal grundsätzlich diskutiert: Lässt man eine der großen Musikgruppen spielen, holen wir einen Verein, wie z.B. den Club oder den FC Bayern, oder welche Attraktion können wir sonst noch bieten. Uns erschien dann allerdings das finanzielle Risiko, das man mit solchen Aktionen eingeht, zu gewagt.

So haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Mitgliedern und Ortsbürgern ein interessantes Programm zu bieten, ohne die geordnete finanzielle Lage unseres Vereins aufs Spiel zu setzen.

Die Feierlichkeiten sollten des 100. Jubiläums eines dörflichen Sportvereins würdig sein, in dem einen oder anderen Punkt etwas Besonderes beinhalten, und die Aktivitäten sollen sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Um dies umzusetzen, wurde der Festausschuss um Arbeitsgruppen erweitert, ein Kreativteam gebildet, welches sich ausschließlich um die Ausgestaltung des Festkommerses gekümmert hat.

Das Resultat kann sich meiner Meinung nach sehen lassen: Mit dem Generationenturnier, dem Kommers, dem sportlichen Angebot mit Frauenfußball, den Turnieren der einzelnen Abteilungen und noch einigen Überraschungen wurde ein abwechslungsreiches Programm erstellt. Der Beginn der Jubiläumsveranstaltungen war bereits am 05. Mai mit den Ortsmeisterschaften im Badminton und wird im November mit dem Lustspiel der Theatergruppe enden. An dieser Stelle möchte ich mich

bei allen bedanken, die im Vorfeld mitgeholfen haben, um dieses Programm zu realisieren, ganz besonders den Mitgliedern des Festausschusses, dem Kreativteam, den einzelnen Arbeitsgruppen und allen, die uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Weiterhin danke ich auch allen Ortsvereinen, die uns während der Festwoche unterstützen.

Ich wünsche allen Besuchern unserer Festveranstaltungen, den Vereinsmitgliedern und allen Ortsbürgern viel Spaß bei der TSG Niederfüllbach.

Thomas Finzel

Vorsitzender
des Festausschusses

100 Jahre TSG Niederfüllbach

Freitag, 13.07.2007	19.00 Uhr	Fußballturnier A - Jugend
Samstag u. Sonntag 14.-15.07. 07	ganztägig	Fußball - Generationenturnier anschließend Sommernachtsfest
Freitag, 20.07. 2007	19.00 Uhr	Festabend „100 Jahre TV-ATV-TSG Niederfüllbach“
	ca. 24.00 Uhr	Feuerwerk
Samstag, 21.07. 2007	14.00 – 15.45 Uhr	1. FC Nürnberg - Spvg Eicha (Landesliga Damen)
	15.45 – 17.30 Uhr	FF USV Jena - SC Regensburg (2. Bundesliga Damen)
	17.30 – 19.15 Uhr	TSG Niederfüllbach - Spvg Eicha (Herren) (ehemalige Bezirksoberliga-Mannschaft)
	20.00 Uhr	Einlass Party „mit Neumond“
	21.30 Uhr	Beginn
Sonntag, 22.07. 2007	09.00 Uhr	Abfahrt Oldtimer - Rallye
	10.00 Uhr	Zeltgottesdienst mit Totengedenken anschließend Weißwurstfrühstück
	13.00 Uhr	Festumzug
	15.00 Uhr	Zeltbetrieb mit der Blaskapelle Meeder
Samstag, 06.10. 2007		Volleyball – ÜVIE - Mixed- Turnier
November		Die Theatergruppe der TSG präsentiert ein Lustspiel

(Änderungen vorbehalten!)

ROSSBERG

Dienstleistungsservice

- ▶ **Haus- und Grundstücksbetreuung**
- ▶ **Handwerkerarbeiten aller Art**

Telefon: 0171-5477082



KANTINENBETRIEB · RESTAURANT · CATERING

Feierlichkeiten mit bis zu 180 Personen.

Catering und Partyservice für private so wie Firmenfeiern mit allem was dazugehört.

Es stehen weiterhin mehrere Gasträume zur Auswahl für jegliche Art von Familienfeiern wie z.B.:

- Konfirmationen
- Hochzeiten
- Kommunionen
- Geburtstagsfeiern usw.

Ausstrasse 101 • D-96465 Neustadt

Tel (09568) 89 05 15 • Fax (09568) 89 05 13 • Mobil (0171) 95 00 514

E-Mail: catering@patzelt-partyservice.de



jacobi

COMPUTERSYSTEME



PC Systeme

| Hardware | Software
| Netzwerk | Server

PC Service

| Individuelle Lösungen | Beratung
| Reparatur | Erweiterungen

Internetprovider

| Standleitungen | Domänen | Internet-Zugang und Einwahl
| Email | Web-Gestaltung

Wir gratulieren
der
TSG Niederfüllbach
zum
100- jährigen Jubiläum
recht herzlich.

Wie in der Vergangenheit werden
wir auch in der Zukunft die TSG bei
der Erfüllung ihrer vielfältigen
Aufgaben und Aktivitäten
unterstützen.

Alles Gute und viel Erfolg
für die nächsten 100 Jahre
wünschen
der
SPD-Ortsverein Niederfüllbach
und die
Gemeinderatsfraktion der SPD

TV – ATV –TV- TSG Niederfüllbach

– ein Sportverein im Spiegel
der Zeitgeschichte

1. Der Turnverein Niederfüllbach 1907 – 1919

„Am Sonnabend, den 20. Juli, versammelten sich die Jünglinge hiesigen Ortes im Gasthause der Wirtin Zang, um die Gründung eines Turnvereins endgültig festzustellen. Auch fünf Erwachsene hatten sich eingefunden.“

So sachlich beginnt das 1. Protokoll des Vereins, der am heutigen Tage auf 100 Jahre wechselvoller Geschichte zurückblicken kann. Natürlich hatten in den Monaten vor diesem Sommerabend schon mehrere Versammlungen stattgefunden, denn es war ja vieles zu diskutieren und zu organisieren, bevor man sich zu einem solchen folgenschweren und weit reichenden Schritt entschloss: Wie sollte der

Verein heißen? Waren genügend junge Männer bereit, den neuen Verein zu tragen? Was war an rechtlichen Dingen zu beachten? Und überhaupt: Welchen Sport wollte man denn betreiben? Turnen? Oder Fußball? Oder beides? Man war sich auch klar darüber, dass die Gründung eines Vereins von jedem einzelnen große finanzielle Opfer verlangte.

„Nachdem die Versammlung von einem provisorisch gewählten Vorsitzenden eröffnet worden war, schritt man zur Wahl. Als

Vorsitzender wurde Herr Heinrich Zang, zu Turnwarten wurden Max Schunk und Nikolaus Pistor, zum Kassier wurde Ernst Griebel und zum Schriftführer wurde Ernst Müller gewählt. Ausschussmitglieder wurden Georg Angermüller u. Lehrer Georg Müller, Erich Schlevogt und Ernst Finzel.

Das Amt des Zeugwarts übernahm Martin Escher.“

Es wurde noch festgelegt, dass Turnstunden dienstags und sonnabends stattfinden sollten, bei welchen sich die beiden Turnwarte abwechseln.

„Die Lagen für passive Mitglieder wurden auf 20 Pfennige pro



Heinrich Zang

Monat, die der aktiven vorläufig auf 30 Pf. alle 14 Tage und die der Zöglinge (unter 17 Jahren) auf 15 Pf. in derselben Zeit festgesetzt.“

Geräte sollen angeschafft werden, bis etwa 50 Mark zur Verfügung stehen. Turnschuhe soll jeder innerhalb 4 Wochen besitzen, um das Turnen auf dem Saal zu ermöglichen.

Nachdem Herr Lehrer Müller auf das Blühen und Gedeihen des Vereins ein „Gut-Heil“ (das war der offizielle Turnergruß) ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung geschlossen.“

Damit hatte sich also der Gründungsvorstand konstituiert, der



Max Schunk



Nikolaus Pistor

die schwere Aufgabe übernahm, praktisch aus dem Nichts heraus mit viel gutem Willen und noch größeren Hoffnungen aus Gleichgesinnten einen Verein und eine leistungsstarke Turnriege aufzubauen. Niederfüllbach hatte nun neben dem Singverein von 1861 und dem Militärverein auch einen Turnverein, der sich dem Motto des Turnvaters Jahn „frisch – fromm – fröhlich – frei“ folgend dem „Deutschen Turnerbund“ anschloss. Mit Blick auf die deutsche Turnbewegung muss hier die Frage gestellt werden: „Warum kommt es in ländlichen Gemeinden wie Creidlitz, Wiesenfeld, Scherneck, Gauerstadt und vielen anderen erst so spät – also im 1. Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts – zur Gründung von Turnvereinen?“ Zu dieser Zeit war die Turnbewegung schon fast

100 Jahre alt, in Coburg gab es seit 1848 bereits einen Turnverein und 1860 fanden in der Residenzstadt Coburg das 1. deutsche Turnfest statt, das im gesamten Herzogtum und natürlich weit darüber hinaus erhebliches Aufsehen erregt hatte. „Warum“, so muss weiter gefragt werden, „hat das erste deutsche Turnfest nicht in gleicher Weise innovierend gewirkt wie das deutsche Sängertreffen, das ebenfalls 1860 in Coburg abgehalten wurde?“ Im Anschluss an das Sängertreffen gründeten sich im Kreis der „Fränkischen Krone“ etliche Sing- und Gesangsvereine, so auch jener von Niederfüllbach. Nach dem 1. deutschen Turnfest in Coburg werden zwar in vielen Städten Turnvereine gegründet, München, Nürnberg, Bamberg und auch Coburg sind hier neben vielen anderen zu nennen, die ländlichen Gegenden bleiben jedoch von dieser Bewegung weitgehend unberührt. Diese Tatsache hat viele Gründe, einige sollen hier kurz angesprochen werden. Während in den Städten das liberale Bürgertum mit dem Anschluss an die Turnbewegung in der Regel ein Bekenntnis zur nationalen Bewegung

ablegte, stand um die Mitte des 19. Jahrhunderts die ländliche bäuerliche Bevölkerung der liberalen und nationalen Bewegung skeptisch, meist gleichgültig gegenüber. Erst nach einigen Jahrzehnten, als die Industrialisierung verstärkt auch die ländlichen stadtnäheren Gebiete erfasst hatte und auf dem Lande der Anteil der Handwerker und Arbeiter ebenfalls stark angestiegen war, fand sich auch hier genügend gleich gesinnte Menschen, aus deren Kreis dann die Initiative zur Gründung eines Turn- oder auch Sportvereins erfolgen konnte.

Diese im ersten Jahrzehnt des letzten Jahrhunderts gegründeten Vereine haben deshalb auch eine völlig andere soziologische Mitgliederstruktur als die 48er oder 60er Vereine. Waren die Mitglieder in diesen vor allem Bürger, so waren nun verstärkt Arbeiter und Handwerker auch wegen des kürzer gewordenen Arbeitstages bereit, sich der Turn- und Sportbewegung anzuschließen. Während in den Städten bereits Fußball spielende Vereine entstehen, bleibt es auf dem Land zunächst bei reinen Turnvereinen.

Die fortschrittliche deutsche Turnbewegung war nach 1815

unter dem restaurativen „System Metternich“ in Deutschland von der Polizei bespitzelt und verfolgt worden und hatte unter ihren schwarz-rot-goldenen Bannern noch 1848 auf den Barrikaden gegen Fürstenwillkür und für staatsbürgerliche Gleichheit gekämpft. Nach 1871 wandte sie sich von ihren freiheitlichen Zielen ab und entwickelte sich immer stärker zu einem national-konservativen staatstragenden Verband. Für die Angehörigen des Arbeiterstandes war kein Platz mehr in den von kaisertreuen Honoratioren geleiteten Gliederungen der Deutschen Turnerschaft. Ab 1878 kommt es zur Abspaltung von Arbeitersportvereinen, die aber nur illegal arbeiten durften, da das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ die SPD und alle ihr nahe stehenden Vereinigungen im Deutschen Reich von 1878 bis 1890 verbot. Nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes schlossen sich diese Arbeitersportler zu „Freien Turnern“ und zum „Arbeiter-Turn-Bund“ zusammen, der allerdings von der SPD bis 1908 als ein Konkurrent angesehen wurde, der die Arbeiter von der eigentlichen Parteiarbeit abhielt. Auch die

„Deutsche Turnerschaft“ versuchte den ATB zu schwächen, indem sie Übungsstätten boykottierte und den Aufbau von Konkurrenzvereinen auf dem Lande betrieb.¹

Gerade im Jahre 1907 hatte die Auseinandersetzung zwischen den beiden Turnerlagern einen neuen Höhepunkt erreicht. Am Januar hatte der Vorstand der Deutschen Turnerschaft einen „*Aufruf gegen die Wühl- und Hetzarbeit der freien Turner*“ erlassen, der im Juni auf dem „Turntag in Worms“ als Leitfaden der „*vaterländischen Turnvereine gegen die vaterlandslosen Bestrebungen*“ des Arbeiterturnerbundes bekräftigt und bejubelt wurde.

Der Coburger Turnvater Gustav Leutheusser² setzte sich in der Coburger Zeitung sehr ausführlich mit dem geschilderten Sachverhalt

1 1903 war in Coburg ein vierter Turnverein, die „Freie Turnerschaft“, gegründet worden und dem ATB beigetreten. Hier gab es außerdem den TV 1848, die Turngenossenschaft von 1861, den Männerturnverein von 1874

2 Gustav Leutheuser war zwischen 1874 und 1919 der „unermüdlische, geistige und schöpferische Führer“ der Turngenossenschaft Coburg. Aus: 125 Jahre Coburger Turnerschaft 1861 e.V. Coburg 1986.

auseinander. Wenn er auch meint, die Auseinandersetzung hätte auf dem Wormser Turntag sachlicher und ruhiger verlaufen sollen, so bekennt er sich doch klar zu dem Grundsatz: „Turnvereine haben die vaterländische Gesinnung zu pflegen“.³

Das politisch-soziologische Umfeld darzustellen war nötig, um zu zeigen, in welchem Spannungsfeld die Niederfüllbacher Männer um Heinrich Zang, Nikolaus Pistor und Max Schunk sich bewegten, als sie daran gingen, einen Turnverein zu gründen. Zwar war 1890 das bereits erwähnte sog. „Sozialistengesetz“ aufgehoben worden, aber alle Organisationen, die von Arbeitern oder kleinen Handwerkern gegründet wurden, standen im Generalverdacht, mit der SPD zu sympathisieren und wurden deshalb von den Behörden eingeeengt und gemäßregelt.

Um derartigen Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, wählte man den Namen „Turnverein“, die Statuten des Vereins wurden innerhalb weniger Wochen vom „Herzoglichen Landratsamt“ und vom „Herzoglichen

³ *Gustav Leutheuser, Arbeiterturnerbund und deutsche Turnerschaft. In: Coburger Zeitung 1907, Nr.199.*

Ministerium“ genehmigt. Noch im gleichen Jahr trat der Verein auch der „Deutschen Turnerschaft“ bei, in der damals 7489 Turnvereine mit knapp 740 000 Angehörigen organisiert waren, diese verteilten sich auf 17 Turnkreise, von denen einer der „Kreis Thüringen“ mit 17 Gauen, 781 Turnvereinen und etwa 60 000 Mitgliedern war. Der „Thüringisch-fränkische Turngau“ mit Sitz in Coburg, zu dem der neue TV Niederfüllbach letztlich gehört, zählte 47 Vereine und knapp 5000 Mitglieder. Der Vertreter des Turngaus, Herr Geheimer Justizrat Schiegnitz, ließ es sich nicht nehmen, persönlich in Niederfüllbach zu referieren und zum Eintritt in die „Deutsche Turnerschaft“ einzuladen. Der Beitritt wurde einstimmig beschlossen. Das Thema „Turnverein oder Arbeiterturnverein“ kam jedoch in den Niederfüllbacher Turnerkreisen nie ganz zur Ruhe, es sollte bald noch zu Streit und Krisen führen. Als nach dem 1. Weltkrieg ein Neuaufbau des Vereins gewagt wird, treffen die Verantwortlichen ja auch eine andere Entscheidung als 1907.

Zunächst aber ging es um viel näher liegende Dinge: Geräte und Matten mussten angeschafft werden,



Die Riege vom TV Niederfüllbach 1908

um einen vielseitigen modernen Turnbetrieb in Gang setzen zu können, zu dem neben Sprung, Stemma, Steinstoßen eben auch das Turnen an Barren, Reck und Pferd gehörte. Auf den einzelnen Turner kamen erhebliche Ausgaben für Turnkleidung, Schuhe und Beiträge zu. Dennoch ließ man sich nicht entmutigen und ging forsch zu Werke. Das Protokoll vom 17. August 1907 berichtet: „Da von der Turngerätefabrik Langwiesen wiederholt Offerten bezüglich der Anschaffung eines Barrens kamen, soll genannter Firma mitgeteilt werden, dass wir uns einen Barren bestellen, unter der Bedingung, dass wir 6 Monate Zahlungsfrist haben

und dass keine Prozente abgezogen werden. Da die Geldverhältnisse in unserem Verein nicht die glänzendsten sind, soll, da ein Fond für Turnvereine zur Anschaffung von Geräten vorhanden ist, an das Herzogliche Landratsamt ein Gesuch gemacht werden, betreffs einer Geldgabe. Auch Herr Forst Rat Schröder soll zur Gabe eines Geldgeschenks gebeten werden.“ Und wirklich, am 10. 1 1908 meldete die Coburger Zeitung auf der 1. Seite, gleich neben der politischen Schlagzeile unter der Überschrift **„Staatliche Unterstützung für den TV Niederfüllbach: „Dem neu gegründeten Turnverein in Niederfüllbach wurde zur**

Anschaffung von Turngeräten eine Unterstützung von 30 Mark aus der Staatskasse gewährt. Es ist dies das erste Mal im Herzogtum Coburg und wohl auch im deutschen Reiche, dass einen Turnverein eine staatliche Geldunterstützung zuteil wird“.

Wenn diese Nachricht stimmt, dann hat der kleine Dorfverein, was die staatliche Unterstützung betrifft, eine Vorreiterrolle spielen dürfen. Heute käme der Sport ohne die Millionen des Staates gar nicht mehr aus. Auch der gebetene Forstrat Schröder zeigte sich mit einer Spende von 20 M recht spendabel. Im Vertrauen auf derartigen Geldsegen waren schon im Herbst des Jahres 1907 ein Barren für 106 Mark und eine Kokosmatte für 24,50 Mark bestellt worden, die in fünf Monatsraten bezahlt werden sollten. Die Firma wurde gebeten, noch eine Hantel gratis beizufügen. Für die Mitglieder des Vereins stellte die Anschaffung der Geräte dennoch eine erhebliche finanzielle Belastung dar, die Lagen betragen im Monat 60 Pfennige für aktive Mitglieder, 30 für Zöglinge und 20 Pfennige für passive Mitglieder. Diese Beträge lassen bei den niedrigen Löhnen der damaligen Zeit die finanzielle

Opferbereitschaft der Gründer erkennen.

Der Rechnungsabschluss auf der 1. Generalversammlung am 19. Januar 1908 ist deshalb erstaunlich zu nennen: Bei einer Einnahme von 279 M blieben nach Abzug der Ausgaben einschließlich der Kosten für den Barren immerhin 83 M Überschuss übrig. Die Mitgliederzahl dürfte etwa insgesamt 30 Aktive, Passive und Zöglinge betragen haben. Die Einnahmen müssen also neben den Beiträgen und Spenden durch Erlösen aus Veranstaltungen zustande gekommen sein – daran hat sich bis heute nichts geändert. In diesem geselligen Bereich wurden auch Traditionen begründet, die sich z. Teil bis in unsere Zeit bewahrt haben: So gab es bereits zu Weihnachten 1907 die erste „Christbescherung“ mit Tombola, das 1. Stiftungsfest wurde ganz groß mit Umzug, Konzert und Schauturnen gefeiert. Der Eintritt kostete 20 Pfennige, wer das Tanzbein zur Grüber Musik schwingen wollte, musste 70 Pfennige Tanzgeld berappen. Das Vergnügen spielte sich auf dem 1. Turnplatz im Garten des Gasthauses der Wirtin Margarethe Zang ab.

Möglichst bald auch wollten auch

die Turner Theater spielen. Dafür beschloss man nach längerer, sehr kontroverser Diskussion eine Bühne für 250 M (!) bei Herrn Theatermaler Müller in Coburg zu bestellen (21.3. 1908). Am Ende überstieg das Projekt dann doch die finanziellen Möglichkeiten des Vereins, so dass man sich gerne auf den Kompromiss einigte, gemeinsam mit dem Militärverein Niederfüllbach eine Bühne zu bauen, wobei die bereits vorhandene des letzt genannten Verwendung finden sollte. Die Kosten für die Turner betragen jetzt noch 65 M, der neue Vorhang sollte nun erstmals am 1. Pfingstfeiertag 1909 aufgezogen werden. Weitere gemeinsame Projekte mit dem Militärverein wurden vorerst jedoch abgelehnt: Der Antrag, über eine Teilnahme des Turnvereins an der Feier von „Kaisers Geburtstag des Militärvereins zu beraten, wurde niedergestimmt“ (23.1.1909). Ansonsten nahm der Turnverein die Aufgabe, „kräftige junge Männer heranzubilden“⁴ sehr ernst: In der Regel wurden zweimal in der Woche – dienstags und samstags – Turnstunden

⁴ *Turnvater Friedrich Jahn: „Zuvörderst geturnt und wieder geturnt ist der Grund aller Wehrhaftigkeit.“*

abgehalten, unentschuldigtes oder mehrfaches Fehlen wurde mit Geldstrafen geahndet. Ja, es kam auch vor, dass Mitglieder aus dem Verein ausgeschlossen wurden, weil sie Turnstunden mehrfach unentschuldig versäumten. Aufgenommen in den Turnverein wurden satzungsgemäß nur Männer.⁵ Diesen wurden die Vereinsstatuten vorgelesen und die Mitgliederversammlung musste jedem Aufnahmeantrag zustimmen. Das Vereinsleben entwickelte sich in den ersten drei Jahren sehr rege: Man besuchte Turn- und Stiftungsfeste sowie Gauturntage im ganzen „Thüringisch-fränkischen Turngau“, auch zu den eigenen Festen erschienen stets zahlreiche Turngenossen und Gäste aus den Nachbarvereinen. 1911 wird erstmals die Mitgliederzahl mit 35 genannt. Ausdruck der guten Stimmung in dieser Zeit waren des Öfteren die Schlussätze der Protokolle

⁵ *Die Städte waren da fortschrittlicher: Im TV 1848 Coburg gab es seit 1895 eine Abteilung für Frauen, in der Turngenossenschaft seit 1896 eine Übungsstunde für Frauen. Die „Freiübungen“ ähnelten damals sehr stark jenen der Männerriegen.*

wie „nach längerem Besprechen wurde ein Fass Bier im Preis von 6 Mark getrunken und aus der Vereinskasse bezahlt.“ (13.12. 1909) oder „Nachdem Herr Lehrer Müller ein Gut-Heil auf das Blühen und Gedeihen des Vereins ausgesprochen und Herr Gottlieb Stahn uns mit einem Fass Bier erfreut hatte, wurde die Versammlung vom Vorstand geschlossen“ (16.1. 1910) Doch plötzlich – es muss im Sommer des Jahres 1910 – erfasste eine Krise den jungen Verein: Zwischen dem Februar 1910 und dem Januar 1911 fanden weder Versammlungen noch Turnstunden statt. Im Protokoll vom 14.1. 1911 schrieb der Schriftführer August Griebel: „Nachdem der Verein fast ein halbes Jahr in den Ruhestand getreten war, wurde eine Versammlung abgehalten und beschlossen, wieder weiter zu turnen. Ferner wurde beschlossen, die rückständigen Lagen einzukassieren, um damit die Schulden abzudecken, was von jedem richtig befunden wurde.... Sollte der Turnverein wieder nicht zustande kommen, wird er aufgelöst und die Geräte verkauft“ (14.01. 1911)

Trotz dieser klaren Feststellung

wurde der Verein nicht wieder lebendig, sondern ruhte von März 1911 an weiterhin für ein ganzes Jahr.

Am 10. März 1912 unternahm wieder der Lehrer Georg Müller, der die Geschicke des Vereins bisher stets begleitet und mit gelenkt hatte, einen – wie es scheint – erfolgreichen Rettungsversuch. Erst „legte er den 19 Mitgliedern, worunter auch Zöglinge waren, tief greifende Worte ans Herz.“ Um diesen Worten weiteren Nachdruck zu verleihen, hatte Lehrer Müller einen Gast mitgebracht, dem er nun das Wort übergab. „Herr Wachtmeister Triebel aus Scherneck erläuterte, wie der Turnverein Scherneck entstand und wie er sich nach und nach entwickelte. Er legte den Turnern ans Herz, dass sie das doch einmal so versuchen sollten, wie es Scherneck gemacht hat und sie sollten sich nicht mit Politik abgeben. Hierauf fragte Lehrer Müller, ob sie alle wieder turnen wollten. Einstimmig wurde diese Frage bejaht“ (10.3.1912).

Hier erhalten wir einen Hinweis auf die Ursache der Probleme im TV Niederfüllbach: Die „Politik“ hat offenbar zum Streit und zur Krise gespürt. Aus einigen

knappen Andeutungen muss geschlossen werden, dass es dabei wieder um die Gründung eines „Arbeiterturnvereins“ oder einer „Freien Turnerschaft“ gegangen ist. In dem Jahr, in dem keinerlei Aktivitäten mehr im Turnverein erkennbar waren, heißt es im Beschlussbuch, „es soll vom Freien Turnverein wieder aufgenommen werden“ und man zieht es vor, „noch beim Gau (d.h. bei der Deutschen Turnerschaft!) zu bleiben“. Ansonsten bleibt das Protokoll sehr ungenau.

Tatsächlich hatte sich 1910 eine „Freie Turnerschaft Creidlitz“ aus Niederfüllbacher und Creidlitzer Turnern gegründet. Im Nachbarort hatten die „Freien Turner“ sich ebenfalls von dem dort bestehenden Turnverein getrennt und auch hier eine Krise ausgelöst.⁶

Nach dieser denkwürdigen Sitzung im März jedenfalls scheint dies alles kein Thema mehr für die Mitglieder zu sein. Im Gegenteil

6 TV 1908 Creidlitz; Die jungen Männer in Creidlitz und Niederfüllbach kannten sich von klein auf: Creidlitz gehörte seit 1840 zur Pfarrei Niederfüllbach, von 1838 bis 1904 mussten die Creidlitzer die Niederfüllbacher Schule besuchen, oft begegnete man sich am Arbeitsplatz in den gleichen Firmen.

– es sind etliche Neuaufnahmen zu verzeichnen und die Planung für das 5. Stiftungsfest steht im Mittelpunkt der Sitzungen: Es soll am 3. Sonntag im August ganz groß gefeiert werden mit „Konzert und turnerischen Vorführungen am Nachmittag im Garten der Witwe Zang, erweitert mit einem Stück Garten von Herrn Pistor“. Am Abend soll ein Ball mit der Kapelle Grub stattfinden, alle Nachbarvereine werden zu diesem Festtag eingeladen. Da die Niederfüllbacher an diesem Tag turnerisch glänzen wollen, werden dreimal in der Woche Turnstunden abgehalten.

Alles scheint gut gelaufen zu sein, alle waren zufrieden. Auch die sonstigen Veranstaltungen im Jahresreigen wurden wieder durchgeführt und weisen auf ein reges Vereinsleben in dieser Zeit hin. Dabei wurde auch sehr verdienstvoll das Problem des leidigen freien Eintritts für maskierte Vereinsmitglieder klar und endgültig gelöst: „Turner in maskiert bezahlen ebenso Eintritt wie andere Maskierte, nur erhalten erstere ihr Eintrittsgeld nach der Demaskierung, aber im Anzuge ihres Maskenkostüms wieder zurück. Selbige haben sich dann sofort beim Kassierer zu

melden und das Eintrittsgeld gegen Unterschrift ihres Namens, welches als Quittung dient, in Empfang zu nehmen. Nachträglich wird nichts mehr ausgezahlt“

(7.1. 1914). Immerhin sind trotz der oben beschriebenen Regelung - oder war dies doch nicht allen klar? – 45,99 M vom Fasching übrig geblieben. Dieses erfreuliche Ergebnis (Gesamtkassenstand 106,79M) war jedoch nur der buchstäbliche Tropfen auf dem heißen Stein für das Großprojekt, das sich die Vereinsführung für 1914 weiterhin vornahm: **eine eigene Fahne anzuschaffen und diese auf einem dreitägigen Fest zu weihen.** Allein die Fahne sollte 400 M kosten, für Musik wurden 200 M veranschlagt, und das war nur ein Teil der Ausgaben. Ferner mussten für vielfältige Aufgaben Helfer gewonnen werden: im Empfangskomitee und im Wohnungsausschuss, als Ordner auf Turn- und Festplatz, die Bewacher der Radfahrstation, die Haupt-, Festplatz- und Abendkassierer und als Tanzordner. Auch das geplante dreitägige Programm überstieg alles bisher Dagewesene:

6. Juni: Konzert mit großem Zapfenstreich, Turn- und

Freiübungen

7. Juni: 6.00 Uhr Wecken, Konzert auf dem Festplatz, Turn- u.

Freiübungen

8. Juni: Nachvergnügen für die Festgeber.

Das mutige Vorhaben scheint jedoch viele Niederfüllbacher motiviert zu haben: In drei Monaten können 17 Männer und Zöglinge *„einstimmig aufgenommen werden, nachdem ihnen die Statuten verlesen worden waren.“*

Die Finanzierung der Fahne sollte über eine Art Versteigerung erfolgen, bei der jeder Anteile zeichnen konnte. Dazu wurden auch *„die 35 am Ort ansässigen Damen eingeladen“*. Leider sind nur 12 Damen erschienen, so dass der Vorstand beschloss, *„die Fahne nicht öffentlich, sondern im Stillen zu vergeben. Zwei Vorstandsmitglieder gehen mit der Liste herum“* (10.4. 1914). Die Zeichnung ergab schließlich den stattlichen Betrag von 378 M, wobei die gezeichneten Anteile sehr unterschiedlich waren . Leider haben wir keinen Bericht von der festlichen Weihe der Turnerfahne, nur den nüchternen Kassenbericht: *„ Einnahmen 1094,40 M, Ausgaben 953,20 M (noch einige ausstehend), außerdem*



Fahnenweihe 1914

ist eine „Fotografie am 12. Juli mit sämtlichen Mitgliedern“ vorgesehen (7.7. 1914).

Stolz präsentieren sich die Mitglieder des Turnvereins und die Ehrenjungfrauen, die Anteile an der Fahne erworben hatten, der Nachwelt. Damals ahnte wohl keiner, dass sich in wenigen Wochen das Leben völlig verändert hätte und dass einige Turnbrüder ihr junges Leben im Krieg lassen müssten. Schon im September 1914 musste der Vorsitzende Alfred Wöhner eine Sitzung mit der Ehrung eines gefallenen Turnbruders eröffnen, dieses Ritual sollte künftig leider vor jeder Zusammenkunft nötig sein. In den

folgenden Monaten wurden nahezu alle aktiven Mitglieder einberufen, so dass das Vereinsleben wie fast überall zum Erliegen kam. Stattdessen bestimmten die Kriegereignisse das Handeln auch jener, die nicht kämpfen mussten: Weihnachtspakete wurden den Turnbrüdern im Felde geschickt, für verschiedene Unterstützungskassen musste gesammelt und gespendet werden, die Vereinsbeiträge wurden für die Dauer des Krieges gestundet... Erst im Januar 1916 – 2 Männer und 11 Zöglinge waren dem Verein beigetreten – konnte der Turnbetrieb wieder aufgenommen werden – allerdings nur für kurze Zeit. In



**Das Wappen des Herzogtums
Sachsen-Coburg und Gotha**

und die Germania

auf der Fahne des TV Niederfüllbach aus dem Jahre 1914

der Sitzung am 5. März 1916 klagte der Vorstand über den schlechten Besuch der Turnstunden und sprach wieder einmal drastische Strafen aus:

„10 M für jede Turnstunde, die nicht besucht wird, Verweise bei dreimaligem Fehlen und Ausschluss bei weiterem Fernbleiben“

– es half alles nichts mehr. Auch in

Niederfüllbach war nicht mehr die Zeit für friedlichen Turnbetrieb, der Krieg riss alle jungen Männer mit sich fort, 17 sollten niemals wieder kommen.

Rosen

aus eigenen Kulturen

täglich
frisch geschnitten

B. Schulenberg

Rosenkulturen

Burgstall 23

96268 Mitwitz



Öffnungszeiten
der Verkaufsstellen

Burgstall und Niederfüllbach:

Montag bis Freitag 15.30 Uhr - 18.00 Uhr

Samstag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Telefon: 09266 / 86 49 - Handy: 0170 / 52 43 655

WEISS REISEN



Hildburghäuser Straße 19
96476 Bad Rodach

Tel.: 09564 / 278

Fax: 09564 / 4380

e-Mail:

Weiss-Reisen-Rodach@t-online.de

Ihr kompetenter Partner für

BUSREISEN zu den schönsten Reisezielen, Gruppen- und Studienreisen sowie Schul- und Vereinsfahrten, Musickarten.

2. Der ATV Niederfüllbach 1919 – 1933

Der TV Niederfüllbach 1933 - 1942

Fast 3 Jahre später wagten die ersten aus dem Krieg Heimgekehrten einen Neuanfang: „Am 15. Februar 1919 wurde in der Gastwirtschaft Anna M. Zang die Generalversammlung durch den Vorsitzenden Herrn Wöhner um ½ 8 Uhr abends eröffnet, derselbe begrüßte die wieder vom Felde heimgekehrten Turner und feierte die Gefallenen dadurch, dass sich sämtliche Anwesende zum ehrenden Gedenken von ihren Plätzen“ erhoben. Eine neue Vorstandschaft unter „Herrn Arnold“¹ wird gebildet und nimmt sogleich die Arbeit auf, dienstags und freitags soll wieder eifrig geturnt werden, neun Neuanmeldungen können im Verein begrüßt werden – nach den schweren Kriegsjahren ist überall die große Bereitschaft und die Freude zu spüren, sich

¹ *Der Vorname wird in keinem Protokoll erwähnt.*

endlich wieder der Turnerei widmen zu können. Der Kassierer jedoch beklagt immer wieder den schleppenden Eingang der Lagen: „Um die Ausgabe für Musik bei der Begrüßung der heim gekehrten Krieger zu decken, werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge zu entrichten“ (1.3. 1919) „Die Beiträge der säumigen Mitglieder sind vom Vereinsdiener einzukassieren. Mitglieder, die trotz Mahnung nicht entrichten, sollen aus der Liste des Turnvereins gestrichen werde.“ (17.4. 1919) Diese Klagen des Kassierers tauchen in allen Protokollen der ersten Nachkriegsjahre auf – der Krieg hatte viele Turnbrüder in Arbeitslosigkeit und finanzielle Not gestürzt, so dass vielen nicht möglich war, die geforderten Beiträge zu entrichten. Trotz dieser Probleme überwogen die Freude, dem Krieg entronnen zu sein, und die Bereitschaft, sich im Turnverein zu engagieren. Dies kommt deutlich in dem begeisterten Bericht vom 12. Stiftungsfest am 6. Juli 1919 zum Ausdruck, den der Schriftführer Näder in seinem Protokoll verfasst, und zwar in einer Ausführlichkeit, die in den Protokollen einmalig und daher bemerkenswert ist: „Durch schönes,

sonniges Wetter begünstigt, beging der Turnverein sein 12. Stiftungsfest. Die Turner sowie die Jungfrauen von Niederfüllbach hatten keine Mühe gescheut, um dem Festplatz sowie dem Tanzlokal ein festliches Kleid anzulegen.

Nach 4jähriger Pause galt es, den fremden Vereinen zu zeigen, was der Turnverein auf turnerischem Gebiet zu leisten vermag. Die zahlreich erschienenen Gäste hatten es nicht zu bereuen, dass sie nach Niederfüllbach gekommen waren, denn voll befriedigt von dem Gesehenen zogen sie wieder ihrem Heimort zu.

Schon gegen 3 Uhr sah man die Turner unseres Vereins in weißen Hosen und neuen Turnschuhen ankommen, welche in dem neuen Gewand sich herrlich gegen den grünen Hintergrund ausnahmen. Unter Vorspielung einzelner Märsche der Musikkapelle Grub begann dann das Vereinsschauturnen unter Leitung unseres 1. Turnwartes Herrn Kroner. Die Leistungen unserer Turner waren gut zu nennen, denn die von den Gästen gegebenen Beifallskundgebungen legten deutlich Zeugnis hiervon ab. Exakt und sauber wurden die Übungen ausgeführt, welches dem

Zuschauer wahre Freude bereitete und dem Verein auch im Kreise der Turnerschaft Ehre und Ruhm einbringt.“

Am Ende dieses den Turnverein feiernden Berichts erhalten wir einen Hinweis auf die Auseinandersetzungen, die zu dieser Zeit wieder aufgelebt waren und die den Verein in zwei Lager zu spalten drohte: „...im Kreise der Turnerschaft Ehre und Ruhm“ zu erzielen, war das Motto der einen Gruppe. Andere wollten eben diese deutsche Turnerschaft verlassen, einen Arbeiter-Turnverein gründen und sich dem Arbeiter-Turn- und Sportbund anzuschließen. Wie bereits erwähnt hatten sich 1910 einige Niederfüllbacher und Creidlitzer Turner zu „Freien Turnern“ zusammengeschlossen und ernste Krisen in den jeweiligen Vereinen ausgelöst. Während aber in Niederfüllbach der Turnverein sich wieder festigen und mit dem glanzvollen Fest der Fahnenweihe 1914 seine Leistungsfähigkeit und Einigkeit beweisen konnte, blieb es in Creidlitz bei zwei Turnvereinen, eben dem Turnverein und der Freien Turnerschaft.

In der ersten Versammlung nach dem Kriege stellten die „Freien

Turner“ Creidlitz den Antrag an den „Turnverein Creidlitz“ auf Verschmelzung beider Vereine, doch die Vorstandschaft des letzteren wollte erst eine Entscheidung treffen, wenn der Vorsitzende Max Rittweger aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden sei. Nach dessen Heimkehr 1919 wurde ein Zusammengehen mit 18:4 Stimmen abgelehnt.

Da in dieser Notzeit Niederfüllbacher und Creidlitzer Turner gemeinsame Übungsstunden in der Filzlaus abhielten, war der TV Niederfüllbach über die Vorgängen im Nachbarort nicht nur genauestens informiert, sondern von der Entwicklung direkt betroffen. Nicht anders sind die wiederkehrenden Mahnungen des Vorsitzenden Arnold zu verstehen, der die Turner aufforderte, keine Diskussionen während des Turnens zu führen: *„Nur durch Zusammenhalt könne der Verein wieder zu einem Ganzen geschmiedet werden, und Politik dürfe im Turnverein Niederfüllbach nicht getrieben noch herein getragen werden“*(31.5. 1919) Auch Hauptlehrer Müller hielt einen eindringlichen Appell an die Turngenossen für erforderlich: *„Es kann kein Verein bestehen, in dem Uneinigkeit und Zwist*

herrschen. Turngenossen, seid einig, einig, und dann werden die Früchte des Turnens nicht ausbleiben. Alle, die ihr hier seid, seid Schüler von mir gewesen und habt als Schüler das Turnen bei mir gepflegt, die Türen sind für Euch alle offen, man soll mit seiner Meinung nicht zurückhalten... Ihr jungen Leute, ihr müsst Euch freuen, einen Mann an der Spitze zu haben, der euch auf den rechten Weg führt, und da heißt es, Vertrauen gegen Vertrauen und da geht mein Wunsch dahin, dass ihr geschlossen und einig seid im Verein...“ (31.5. 1919.)

In derselben Versammlung am 31. Mai übergibt das Mitglied Edmund Kirchner eine Liste mit 24 Personen, die um Aufnahme, in den Turnverein Niederfüllbach bitten. Da der *„Aufnahme Bedenken entgegenstehen, wird die Angelegenheit dem Vereinsausschuss überwiesen“* und bis nach dem 12. Stiftungsfest vertagt. Dieses Ereignis zog offensichtlich alle Aufmerksamkeiten auf sich, so dass zumindest nach außen Einigkeit demonstriert wurde. Der obige Bericht sollte ja ein Dokument dieser Geschlossenheit sein, die jedoch nicht lange währte, denn schon bald kam es zu

erheblichen Auseinandersetzungen. Nur ein halbes Jahr später traten 10 Mitglieder – darunter einige langjährige, in verschiedenen Funktionen bewährte Turngenossen – aus dem Turnverein aus, über die Gründe erfahren wir nichts (21.12. 1919). Zwei Monate danach legte der Vorstand Arnold sein Amt nieder, zum Nachfolger wurde Ernst Schlag mit großer Mehrheit gewählt (29.2. 1920). Am 6. August 1920 eröffnete der neue Vorstand eine *„Versammlung des Turnvereins, welche ausnahmsweise einmal seit langer Zeit von fast sämtlichen Mitgliedern des Vereins besucht war.“* Da diese Zusammenkunft zu einem denkwürdigen Ereignis werden sollte, muss ausführlicher darüber berichtet werden.

Im 1. Punkt der Tagesordnung ging es zunächst um die Aufnahme von 19 Personen, wobei es sich einerseits um jene handelt, die vor einem guten halben Jahr ausgetreten waren. In der anschließenden Diskussion des Aufnahmeantrags empörten sich einige Mitglieder, *„dass diese Neuanmeldungen nur darauf hinwirken wollten, aus dem Deutschen Turnverein einen freien Arbeiter- und Sportverein zu*

gründen. So kam es vorläufig zu keiner Aufnahme derselben“. Im nächsten Punkt der Tagesordnung ging es um den Antrag *„Abmeldung des deutschen Turnvereins im Deutschen Turngau und Anmeldung im Freien Arbeiter Turn u. Sportbund. Es wurde nach längerer Diskussion abgestimmt. Mit 19 Stimmen für den Freien Arbeiterverein und drei Stimmen für den Deutschen Turnverein. Verschiedene Mitglieder, die für den Deutschen Turnverein waren, stimmten nicht mit ab.* Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden die Neuanmeldungen mit großer Mehrheit bestätigt, der ehemalige Vorstand Arnold trat dagegen aus.

Mit der nun endgültig vollzogenen Hinwendung zum Arbeiter-Turn-und-Sportbund ist die seit Gründung des Vereins währende Diskussion beendet: Die Niederfüllbacher Turner hatten sich mehrheitlich für die Organisation der Arbeitersportler (ATSB) entschieden, weil sie der Meinung waren, von ihrer Herkunft und von ihrer Lebenssituation dorthin zu gehören. Ob es Ausdruck der Begeisterung war, dass der Schriftführer Hugo

Otto die Protokolle nun mit roter Tinte führte oder ob ihm nur die blaue Tinte ausgegangen war, lässt sich heute leider nicht mehr feststellen.²

Jedenfalls kam das Vereinsleben wieder gut in Schwung und nahm während der weiteren Jahre einen recht regen und abwechslungsreichen Verlauf: Man besuchte Turnfeste im Coburger Land und in Thüringen, ja sogar auf dem „1.Arbeiter-Turnfest in Leipzig 1922“ und auf der „2. Arbeiter-Olympiade 1931 in Wien“ waren die Niederfüllbacher Turner vertreten. Mit dem Omnibus fuhren 30 Turngenossen 1929 zum Bundesfest nach Nürnberg.

Außerdem veranstaltete man Wanderungen, Wettturnkämpfe sowie Stiftungsfeste mit Schauturnen. Auch die Geselligkeit kam im Jahreskreis nicht zu kurz: Christbescherung mit Christbaumversteigerung, Weihnachtsvergnügen mit Tanz und Baumverstrich, Maskenball, Maifeier, Abende mit Theater oder Variété,

² *Zur politischen Situation in Niederfüllbach: Bei der 1. Wahl zur Nationalversammlung 1919 erhielt die sozialdemokratisch/sozialistische Liste knapp über 73%.*

Sommertänzchen u. a. m. erfreuten die Turner und ihre Familien.

Anders als in der Vorkriegszeit fanden jetzt auch Frauen und Kinder Aufnahme im ATV Niederfüllbach:

Ab 1922 gibt es eine Schülerriege, ab 1927 betreut der Frauenturnwart Albin Dehler die Turnerinnen.³

Wie erwähnt war die Turnerei vor dem 1. Weltkrieg Männersache, so war es in Niederfüllbach und auch in den meisten Turnvereinen der „Deutschen Turnerschaft“.⁴

Die turnende Frau war auch nach dem 1. Weltkrieg vielen ein Ärgernis, von weiblichem Exhibitionismus, Vermännlichung und Entwürdigung der deutschen Frau war da die Rede. Die politische Gleichberechtigung machte aber vor den Männerdomänen nicht Halt: Frauen dürfen nun wählen, studieren und natürlich „wie die Männer“ Sport treiben. So war das frühe Frauenturnen von den männlichen

³ *Das Protokoll von der Generalversammlung am 8.1. 1928 berichtet: „Der Verein besteht jetzt aus 56 Mitgliedern, 6 Zugturnern, 4 Turnerinnen und 19 Kindern.“*

⁴ *Bei den Freien Turnern und in Coburg (bei TV 1848 z. B.) allerdings gab es schon turnende Frauen, die aber nicht an öffentlichen Wettkämpfen teilnehmen durften.*

Übungsformen geprägt, kurz, man ahmte die Männer nach. Allmählich aber löste sich das Frauenturnen vom männlichen Vorbild und entwickelte eigene Geräte und Übungsformen. Heute steht das Frauenturnen in seiner Leistungsfähigkeit dem der Männer in nichts nach: in beiden verschmelzen in perfekter Weise Kraft und Ästhetik.⁵

Die Planung für den Theaterabend am 4.12. 1921 gewährt einen kurzen Einblick in die Spannungen, die nach der Gründung des Arbeiterturnvereins und des Arbeitergesangvereins im Verhältnis zu den anderen Vereinen Niederfüllbachs herrschten.

Das Protokoll vom 26.12. 1921 berichtet: „*Von Karl Dressel kam der Vorschlag, dass wir, um den Parteihasse etwas zu schlichten, den Singverein einladen wollen. Da wir im Augenblick ohnehin keinen Dirigent haben, könnte Herr*

5 Hier sei auch auf die Entwicklung des Frauenfußballs nach dem 2. Weltkrieg verwiesen. Den Vereinen war es verboten, Frauenmannschaften auf ihren Plätzen spielen zu lassen. Bis in die 60er Jahre hinein wurden bayrische Vereine mit dem Entzug der Ligaspielderechtigung bestraft, wenn sie gegen die Achtung des Frauenfußballs verstießen.

Hauptlehrer Müller das machen und schließlich gleichzeitig einige Lieder (mit dem Singverein, Verf.) vortragen. Es waren unter den wenigen Anwesenden 5 Gegenstimmen zu verzeichnen. Später stellte es sich heraus, wie nicht anders zu erwarten war, dass wir mit Spott und Hohn abgewiesen wurden. Aber unser Theaterabend verlief im Großen und Ganzen gut, denn wir hatten dank unseres 1. Vorsitzenden und seinen Getreuen ein volles Haus.“ 271 Karten wurden verkauft, was eine Einnahme von 770 Mark brachte.

Hauptlehrer Müller war Chorleiter des Singvereins Niederfüllbach, hatte jedoch gleichzeitig den Turnverein Niederfüllbach mitbegründet und in all den Jahren als eine Art „Turnvater“ unterstützt. Er wurde aus dem Verein ausgeschlossen, „weil er am letzten Theaterabend ... seine Pflichten als Mitglied vergaß. Es wurde darüber schriftlich abgestimmt mit einer Stimmenzahl von 25 und mit 19 gegen 5, 1 ungültig entschieden“ (30.1. 1922).

Die Missstimmungen zwischen den genannten Vereinen sollten auch in den folgenden Jahrzehnten immer



Hauptlehrer Georg Müller mit seinen Schülern

wieder einmal zu Spannungen im Dorfe führen.

Ärger gab es in dieser Zeit auch mit dem Vereinswirt Hermann Zang. Wie aus Erzählungen bekannt wurde, soll folgendes Ereignis der Anlass für das Zerwürfnis gewesen sein: *„Nach der Sommersaison, in der man immer im Garten des Beckenhauses geturnt hatte, mussten die Geräte wieder in den Saal getragen werden. Besonders mühsam war dies immer bei dem schweren und sperrigen Barren. Man zog, man schob – doch ein Treppenpfosten war ständig im Weg, so dass ein Turner diesen kurzerhand absägte und später wieder anbrachte, allerdings wohl so*

provisorisch, dass der Wirt darüber nicht lachen konnte und den ganzen Verein kurzerhand hinauswarf.“

So zog man in die Filzlaus um und turnte dort im Sommer unter den Kastanien vor dem Haus, im Winter übte man gemeinsam mit den Creidlitzer „Freien Turnern“ im Saal. Von abgesägten Treppenpfosten wurde nichts mehr bekannt. Allerdings hat sich der Wechsel des Vereinslokals auch in umgekehrter Richtung mehrmals wiederholt. Ein erfreuliches Ereignis des Jahres 1922 darf aber wegen seiner Einmaligkeit auch nicht verschwiegen werden: Für Willy, den Sohn des aktiven Turners

Walter Teichmüller und seiner Ehefrau, übernahm der Verein die Patenschaft und hat diese – wie es im Protokollbuch vermerkt ist – durch Geschenke zu den Geburtstagen und zu Weihnachten auch regelmäßig wahrgenommen.

Die Planung und Durchführung eines großartigen Vorhabens aber beherrschte die „Goldenen Zwanziger“: Schon 1923 wurde der Bau eines Turnplatzes und einer Gerätehalle verfolgt. Doch enorme Schwierigkeiten mussten bis zum erfolgreichen Gelingen überwunden werden. Trotz eifriger Bemühungen des Vereins und der Unterstützung der Verwaltung konnte man kein geeignetes Gelände erwerben. Deshalb entschlossen sich die Verantwortlichen, ein etwa 2500qm großes Hanggrundstück am Pfarrschrot von der „Landwirtswitwe *Frau Elise Holzheid für 50Pfennige pro Quadratmeter zu kaufen*“ (28.6 1925). Nahezu 8000 meist unentgeltliche Arbeitsstunden waren nötig⁶, um den Waldhang auf der

6 Einstimmig hatte die Mitgliederversammlung am 11.6. 1926 beschlossen, dass „für geleistete Turnplatzarbeit kein Lohn bezahlt wird. Es



Turnplatzbau 1925-1927

einen Seite 7 Meter abzutragen und diese Erdmassen auf der anderen Seite wieder aufzufüllen, um eine geeignete Fläche zu erhalten. Dies alles wurde in Handarbeit ausgeführt, einziges technisches Hilfsmittel war eine angemietete

wird nur an diejenigen Turngenossen, die über 6 Stunden am Platze arbeiten, für jede Stunde, von der 7. an gerechnet, eine Entschädigung für Abnutzung von Kleidung und Werkzeug in Höhe von 20 Pfennig bezahlt. Die Forderungen sind jeweils Ende der Woche beim Schriftführer anzubringen, andernfalls sind sie verfallen.“

Lorenbahn. Da der Verein keine ausreichenden Rücklagen hatte, wurde das Projekt finanziert durch mehrere Darlehen, Einnahmen aus Veranstaltungen, Spenden und durch Anteilscheine, die im Wert von 2 M ausgegeben wurden und von denen jedes Mitglied mindestens fünf Stück zeichnen musste. Bei besserer Kassenlage des Vereins sollten diese wieder zurück gekauft werden. Mit begreiflichem Stolz wurde das Werk am 9. und 10. Juli 1927 mit feierlichem Kommers und großem Turnfest seiner Bestimmung übergeben. 1928 wurde die aus



Einweihung am 9. und 10. Juli 1927

finanziellen Gründen zunächst zurück gestellte Gerätehalle ebenfalls eingeweiht, die - etwas ausgebaut – in den Kriegs- und Nachkriegsjahren im Sommer als sog. Erntekindergarten diente. In den 60er Jahren, als ein neuer Kindergarten in Niederfüllbach evtl. auf dem Turnplatz errichtet

werden sollte, erinnert sich Walter Teichmüller: „Drei Sommerhalbjahre haben die Idealisten daran geschafft, Lore für Lore haben sie nach hinten gefahren, und die Stunden, die damit verbracht wurden, sind heute nicht mehr festzustellen.“



Anteilschein

Als sich die Arbeit immer mehr hinauszögerte, verging manchem

der Mut. Ich selbst habe, als gar niemand mehr kommen wollte, allein auf weiter Flur gestanden und die Loren gefüllt. Ja es gab ja noch keine



Turnfest auf dem Turnplatz 30er Jahre

Bagger und Planierraupen, die die Arbeit in einigen Tagen geschafft hätten. Manchmal ging es auch gefährlich zu, denn die 3-4 m hohe Wand wurde unterhöhlt und drohte einzustürzen. So ging es Abschnitt um Abschnitt, bis das Jahr der Einweihung herankam. Da haben sich alle wieder eingefunden und tüchtig mitgearbeitet, bis alles geschafft war. Später haben dann die Handwerker im Verein die Turnhütte gebaut und mancher Sommerabend ist mit Turnstunde und anschließend mit Musik und Gesang verbracht worden.“

Der Arbeiter-Turnverein hatte sich durch den enormen Einsatz seiner Mitglieder und unter Einsatz aller finanziellen Möglichkeiten eine großartige Übungs- und Wettkampfstätte geschaffen, die zudem noch von besonderem landschaftlichen Reiz war. Da

Niederfüllbach zu dieser Zeit eine der stärksten Musterriegen im Coburger Land besaß, die viele Turnfeste in Franken und Thüringen durch ihr Können bereicherte, ist gut vorstellbar, dass im Gegenzug auch spannende Wettkämpfe und begeisternde Schauturnen am Fuße des Pfarrschrots ausgetragen wurden.

Da zudem die Niederfüllbacher Turner besonders theaterbegeistert waren, lag es nahe, dass hier vor dieser reizenden Kulisse auf einer Freilichtbühne auch Stücke aufgeführt wurden.

Walter Teichmüller wollte damals seine Erinnerungen auch als eine Mahnung verstanden wissen:

„....alle, die damals mitgeschafft haben, die man nicht mehr namentlich aufzählen kann, alle diejenigen hätten den Dank verdient, den Dank der Achtung des



Turnfest 50er Jahre am Turnplatz

geschaffenen Werkes: in *Erhaltung und Pflege dieser Anlage.*“

Der idealistische Einsatz dieser Männer für ihren Verein, ihren Sport und ihr Dorf kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden und hätte ein Jahrhundertwerk verdient. Doch die politische Entwicklung nach 1933 und die Sportstätten unserer Zeit haben den Turnplatz in ursprünglicher Funktion und Form nicht erhalten. Die Niederfüllbacher „Freien Turner“ hätten es sicherlich damals nicht für möglich gehalten, dass ihren Nachfahren einmal zwei Sportplätze, eine Turnhalle und sogar der zum

öffentlichen Park gewandelte Herrngarten für Training und Wettkampf zur Verfügung stünden. In den ersten zwei Jahrzehnten nach dem Krieg gewann der Turnplatz noch einmal seine ursprüngliche Bedeutung: 1957 fand auf ihm aus Anlass des 50. Geburtstags der TSG ein glanzvolles Turnfest statt. Wenden wir aber vorerst noch einmal unseren Blick zurück auf die im wahrsten Sinne des Wortes bewegten 20er Jahre. Nicht nur das Turnen erlebte in Niederfüllbach in den Jahren 1922-1929 eine Blütezeit, auch Faustball und Leichtathletik wurden mit Hingabe betrieben. Und endlich erblickte König Fußball in unserem Dorf das Licht der Welt. Wie in anderen Orten auch waren die ersten Schritte aber im wahrsten Sinne des Wortes holprig und steinig, denn man spielte auf Dorfwiesen, wo selbstgebaute Tore abgesteckt waren. Das Protokoll des ATV Niederfüllbach erwähnt 1928 sogar zwei Neuerungen: Es wird mit dem Aufbau eines Pfeifer- und Trommlerkorps begonnen und zum ersten Mal wird der Nachkömmling Fußball zur Kenntnis genommen. In diesem Jahr spielten die Fußballer allerdings schon auf

dem Sportplatz⁷, der von nun an – vielfach erweitert, ausgebessert und umgebaut - Jahrzehnte lang der Treffpunkt der Niederfüllbacher Fußballbegeisterung sein sollte, bis die Gemeinde Niederfüllbach auf den ehemaligen Schlossteichen ein neues und größeres Stadion bauen ließ. Der „alte Sportplatz“ – mittlerweile im Besitz des Sportvereins – hat aber noch lange nicht ausgedient, als Trainings- und Ausweichplatz tut er immer noch - robust und strapazierfähig wie er nun mal seit 80 Jahren ist – seine treuen Dienste.

Von 1929 bis 1933 war Deutschland in den Strudel der Weltwirtschaftskrise gezogen worden, Firmenzusammenbrüche in der Region führten zur Arbeitslosigkeit auch in Niederfüllbach, die Not ist unmittelbar im ATV zu spüren, der besorgte langjährige Kassier Ernst Angermüller muss plötzlich wieder über „Restanten“ und Schulden klagen.⁸ Dennoch

⁷ *Gepachtet wurde das Grundstück von dem Gutspächter Fromm, ein weiterer Vertrag regelte die zeitweise gemeinsame Nutzung mit Creidlitz.*

⁸ *Der Kreisvorsitzende des ATSB Böhmer droht mit Spiel- und Startverbot,*

soll das 25. Vereinsjubiläum würdig begangen werden: *“Die Versammlung beschließt, das 25jährige Vereinsjubiläum, der Zeit entsprechend, mit einer kleinen Veranstaltung zu feiern. Während des Tages sollen Fuß- und Faustballspiele, Turnen und Kindervorführungen stattfinden. Am Abend soll ein Ball abgehalten werden, Eintritt für Mitglieder 20, für Nichtmitglieder 30 Pfennige.”*⁹

Zur Generalversammlung des ATV Niederfüllbach am 7. Januar 1933 finden sich nur 24 Mitglieder ein: *„Der Vorsitzende gibt bekannt, dass das Weihnachtsvergnügen wegen der nicht erteilten Tanzerlaubnis ausfallen musste. Der Jahresbericht zeigt durch Streichung (wegen nicht bezahlter Lagen) und Abmeldungen einen Abgang von 15 Mitgliedern. Der Verein besteht jetzt aus 59 Mitgliedern und Jugendlichen. Der Kassenbericht bringt eine Einnahme von 488,86 M und eine Ausgabe*

da noch 65 M Rückstände zu begleichen sind. Wegen der Außenstände von über 80 M beschließt der Vorstand, den Restanten Rechnungen zu schicken (20.12. 1930).

⁹ *Die Abrechnung des Stiftungsfestes ergibt bei 73,49 M Einnahme und 78,61 M Ausgabe ein Defizit von 5,12 M (2.12. 1932).*

von 461,50 M. Der Bericht des technischen Leiters konnte für die Turnabteilung nicht gefallen, denn nach dem 25. Vereinsjubiläum setzte das Turnen aus. Auch die Kinderabteilung wurde nach dieser Zeit aufgelöst. Am aktivsten waren die Fußballer, die im vergangenen Jahre 33 Spiele durchführten.“ Die sportliche und finanzielle Situation des Vereins, soweit wir sie aus dem Protokoll nachvollziehen können, ist in dieser Zeit wohl eher als problematisch zu bewerten, auch irritiert den Vorstand die Tatsache, dass „die Ehrentafel für die gefallenen Mitglieder des Turnvereins aus dem Vereinslokal (ohne Angabe von Gründen) entfernt wurde (19.3. 1933). Dennoch plant die soeben gewählte Vorstandschaft mit Hans Schunk an der Spitze eine ganze Reihe von Veranstaltungen, darunter eine Theateraufführung mit dem Arbeitergesangverein, um den Verein einmal mehr aus der Krise zu führen.

Jedoch nichts von alledem konnte verwirklicht werden: Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt – am 30. April 1933 wurde Arbeiter-Turn- und

Sportbund offiziell verboten und die Bundeszentrale aufgelöst. Noch im März hatte der Bundesvorstand den Vereinen in Deutschland mitteilen lassen: „Die Befürchtung jedoch, dass der Arbeitersport verboten werden könnte, teilen wir nicht. Der Arbeitersport wird auch in dieser schweren Zeit seine freiheitliche Rolle zu verteidigen und zu bewahren wissen. Der edelste und reinste Sportgedanke wurzelt im Arbeitersport. Wer die Leibesübungen dieser Bewegung verbieten wollte, versündigt sich gegen den besten Teil des jetzigen jungen Deutschlands. Für diese Tat halten wir selbst die Faschisten nicht fähig.“ Diese Einschätzung der Situation sollte sich als grundfalsch erweisen, diesen Irrtum begingen aber 1933 die meisten politischen Kräfte und gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland. Nicht einmal die Anbiederung des Bundesvorstands des ATSB und der am 24. April erklärte Wille zur Mitarbeit können das Schicksal der Zerschlagung abwenden: „Darum soll bei der Gleichschaltung diese große Bewegung des Arbeitersports nicht ausgeschaltet, sondern gleichgeschaltet werden für die großen Aufgaben, die es



Jugendmannschaft des TV 1942

*für die nächste Zeit zu erfüllen gibt. Die der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung ist durchaus bereit, sich in den Dienst der Neuordnung zu stellen.*¹⁰ Es half nichts: Die totale Gleichschaltung aller politischen und gesellschaftlichen Gruppen hatte begonnen und wurde in den folgenden Jahren von den Nationalsozialisten mit äußerster Brutalität fortgesetzt. In Niederfüllbach wurden noch im April der Arbeiterturnverein und der Arbeitergesangverein verboten, das gesamte Vereinseigentum beschlagnahmt, andernorts wurden

10 Aus: 90 Jahre Arbeitersport in Deutschland. Hrsg. von Franz Nitsch u. a. Münster 1985

auch Arbeitersportler verfolgt und verhaftet.

Der Sportbetrieb beschränkte sich in den nächsten Jahren auf Fußball, der unter dem Namen „Turnverein Niederfüllbach“ und unter dem Dach des „Reichsbundes für Leibesübungen“ weiter betrieben werden durfte. Die Niederfüllbacher Fußballer waren sehr erfolgreich und spielten ab 1938/39 mit Coburg, Lichtenfels und Bamberg u. a. in der Bezirksklasse.

1943 war es auch damit vorbei, weil alle Aktiven in die Wehrmacht eingezogen wurden.

Angermann's Bauernhofeis



Genießen Sie den cremig, frischen, Unterschied

Angermann's Bauernhofeis

Natur pur, natürlich gut!

*Es besteht auf frischer Rohmilch,
frischer Sahne, Frischen & frisch
eingefrorenen Früchten.*

OHNE KÜNSTLICHE

**Aromastoffe, Farbstoffe, Konser-
vierungsstoffe und Bindemittel**

Erhältlich in unserem Hofladen

Täglich von 11 - 14 Uhr

**Außerhalb der Öffnungszeiten sind wir,
wenn möglich, immer für Sie da.**

Für besondere Anlässe stellen wir auch
Eistorten, Eisgebäck und Eisbuffet her

++ NEU ++ NEU ++

Der 100ml Becher zum Sofortverzehr

Kommen Sie zu uns und Entdecken Sie
Neue, aufregende Geschmackssorten

Angermann's Bauernhofeis
Uferstr. 4

96489 Niederfüllbach

Infohotline: 0175/6666611

09565/610416

www.Angermann-Bauernhofeis.de



BRENDEL BAU

... fair am Bau!



**Ralf Brendel
Schierberg 16
96482 Ahorn-Wohlbach**

Tel.: 09565/6156301

Mobil: 0170/4442236

- Bauplanung
- Schlüsselfertiges Bauen
- Neutrale Bauüberwachung
- Umbau u. Renovierung
 - Innenausbau
 - Fliesenarbeiten

3. TSG Niederfüllbach 1946 -2007

a. Neugründung und Wiederaufbau

Am 8. Mai 1945 waren der Krieg und der Naziterror durch die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht beendet worden, viele Niederfüllbacher Sportler waren gefallen, verwundet oder in Kriegsgefangenschaft geraten. An die Wiederaufnahme eines Sportbetriebs war zunächst überhaupt nicht zu denken, für die meisten Menschen ging es ums Überleben in dieser schweren Zeit des totalen Zusammenbruchs. Außerdem war jede Vereinstätigkeit von den Alliierten verboten. Doch schon am 3. März 1946 kann ein Sportverein in Niederfüllbach wieder gegründet werden. Noch bestimmten die Sieger allerdings das öffentliche Leben, so wurde ein Antrag zur Neugründung des Arbeitersportvereins von der amerikanischen Militärregierung abgelehnt. Erst als man den vorgeschlagenen Namen „Turn-

und Sportgemeinde“ akzeptierte und eine Vorstandschaft fand, die den berühmt-berüchtigten „*Entnazifizierungs-Fragebogen*“ mit 258 Einzelfragen über ihr Verhalten im tausendjährigen Reiches zur Zufriedenheit der Militärregierung ausfüllen konnte, durfte der Sportbetrieb in Niederfüllbach probeweise wieder beginnen. Die Vorstandschaft unter Führung von *Heinrich Dressel* wurde für ein Jahr eingesetzt und nahm den Wiederaufbau tatkräftig in Angriff. Die **Fußballer** konnten noch im selben Jahr mit zwei Männer- und einer Jugendmannschaften recht erfolgreich am Spielbetrieb teilnehmen: Nach zwei Ausscheidungsspielen gegen Scherneck und Unterlauter wurde im Sommer 1947 bereits der Aufstieg der 1. Mannschaft in die B 1a - Liga gefeiert. Dank der zielstrebigem Jugendarbeit ging es mit dem Fußball weiter aufwärts, so dass der 1. Vorsitzende Rudi Vorndran am 28. August 1949 einerseits feststellen konnte: „*Das Hauptinteresse aller aktiven Sportler hat sich mehr und mehr dem Fußball zugewandt.*“ Im gleichen Atemzug sparte er aber nicht mit Kritik: „*Zur Formverbesserung*



Meistermannschaft 1960

Stehend von links: Spielleiter Otto Schäfer, Trainer Harry Hetz, Egon Fischer, Hugo Dürr, Gerhard Lewandowsky, Kurt Engelhardt, Walter Speer, Gerhard Marr, Gerhard Schäfer, 1. Vorsitzender Emil Kirchner, kniend von Links: Horst Zang, Rainer Probst, Herbert Brückner, Walter Marr, Dietmar Treffer, Siegbert Franke

der Mannschaften sei allerdings von Seiten der Spieler zu wenig getan worden“. Rudi Vorndran sollte mit seinem kritischen Urteil Recht behalten: Die 1. Mannschaft musste 1951 in die unterste Klasse absteigen, aus der sie sich aber 1953 nach oben wieder abmelden konnte. Dieses Auf und Ab sollte sich auch in den nächsten 50 Jahren fortsetzen: 1960 gelang zwar sogar der Aufstieg in die A-Klasse, hier konnte sich aber die TSG nur zwei

Jahre halten.

Nach dem Höhenflug folgte ein sportlicher Tiefpunkt 1969 mit dem Abstieg in die niedrigste Liga. Doch wiederum gelang der Aufstieg recht schnell, nämlich 1971 in die B-Klasse Lichtenfels. 1992 schaffte man es wiederum in die A-Klasse, 1996 bis 1998 ging es dann gleich zweimal in die andere Richtung. Im Jubiläumsjahr spielt die 1. Mannschaft, „das Aushängeschild der TSG“, nach ihrem



Halbzeit vor der Sporthütte auf dem alten Sportplatz 1959

Wiederaufstieg recht erfolgreich im oberen Drittel der Kreisklasse, wie die frühere B-Klasse jetzt nach der Ligareform heißt.

Kehren wir jedoch zur Aufbauarbeit der ersten Nachkriegsjahre zurück! 1947 wurde fristgerecht das erste Mal nach dem Krieg demokratisch gewählt: *Arno Langguth* trat an die Spitze der TSG, unterstützt wurde er von *Karl Schmidt* (2. Vorstand), *Rudi Fischer* (Schriftführer), *Willi Teichmüller* (1. Kassier) und *Emil Kirchner* (Sportleiter). Die neue Vorstandschaft hatte sich sogleich mit Problemen am Sportplatz zu beschäftigen: Als Umkleideraum wurde die Hütte am ehemaligen Schießstand abgetragen und am

Spielfeld wieder aufgebaut. Diese zeitgemäß bescheidene Lösung hielt immerhin bis 1970.

Schwieriger war die Platzfrage selbst: Die Grundstückseigentümer waren z. T. nicht bereit, Wiesenland zu verpachten, die damals überall für den Sportplatzbau verwendete Schlacke konnte nicht in ausreichender Menge aufgetrieben werden und dann waren ja noch die erheblichen Baukosten von 3300 RM, die dem neu erstandenen Verein erhebliche Schmerzen bereiteten. Schließlich konnte auch dieses Werk dank der Spenden der Niederfüllbacher Bürger und der geleisteten Eigenarbeit vollendet werden. Ja man beschloss sogar,

den Platz bei nächster Gelegenheit zu kaufen, d. h. sobald sich die Kasse wieder erholt hatte. Für dieses Vorhaben bat man die Gemeinde um Unterstützung, gleichzeitig verlangte der Vorstand Aufklärung über die Eigentumsrechte am Turnplatz. Bürgermeister Truckenbrodt, inzwischen selbst Mitglied der TSG, führte dazu in einer Mitgliederversammlung aus: „*Der Turnplatz wurde vom früheren ATV erbaut, er gehörte also dem Turnverein. 1933 aber wurden sämtliche Eigentümer des Arbeiterturnvereins vom Staat beschlagnahmt, so auch der Turnplatz. Vom damaligen Nachfolger des ATV ist der Platz nicht übernommen worden. Daraufhin kaufte die Gemeinde den Turnplatz für 600 RM dem Staat ab und musste zudem noch 358 RM Schulden abdecken. Im Grundbuch steht nun der Platz der Gemeinde zu, der jetzige Turnverein wird in Zukunft wahrscheinlich keine Eigentumsrechte geltend machen können, sondern wird eine Wiedergutmachung anstreben. Vom Verein wird dann aber eine Vereinbarung mit der Gemeinde in Bezug auf die Benutzung des Turnplatzes getroffen werden.*“ Für

den Erwerb des Fußballplatzes sagte der Bürgermeister ebenfalls seine volle Unterstützung zu. Noch ein anderes Projekt wurde 1955 zum ersten Mal vom Vorstand beraten: *Da ein gepachteter zwei Meter breiter Streifen an der Südseite des Sportplatzes den Besitzer wechselte, stellte sich die Frage, ob das Fußballfeld verkleinert werden müsste oder eine Anlage an anderer Stelle zu planen sei. Der Vorschlag aus der Versammlung, den Schlossteich von der Gemeinde pachten zu lassen und wiederum durch diese die Genehmigung der Auffüllung desselben bei der Verwaltung der Niederfüllbacher Stiftung einzuholen, wurde dem anwesenden Bürgermeister Truckenbrodt übertragen“* (2.1. 1955) Das hier vorgeschlagene Verfahren wurde tatsächlich in die Tat umgesetzt, allerdings sollte es noch bis zum Jahr 1980 dauern, bis die Gemeinde Niederfüllbach das schöne neue Stadion mit Fußballfeld, Laufbahn und Hartplatz den Sportlern übergeben konnte. Bei den **Turnern** gestaltete sich der Start nach dem Krieg schwieriger: hier fehlte es an Geräten und einem geeigneten Geräteraum. Die vorhandene Gerätehalle auf



Die Niederfüllbacher Riege auf dem Turnfest in Ebersdorf 1951
von links: Gerhard Kampe, Lothar Weiß, Horst Walter, Wolfgang Morawa, Rudi Hetz, Elfriede Schmidt (verh. Hain), Inge Sailmann (verh. Reinhold), Lidy Pistor (verh. Schneider)

dem Turnplatz wurde bis 1949 als Kindergarten bzw. als Kinderheim genutzt. Die vorhandenen Saalbauten im Beckenhaus und in der Filzlaus wurden während einer langen Zeit des Jahres anderweitig genutzt, anfangs sogar als Notunterkünfte für die durchziehenden Flüchtlingstrecks. Sie standen für den Turnbetrieb oft nicht zur Verfügung. So beklagten sich Turnwart Gerhard Kampe und Jugendturnwart Hans Schunk immer wieder über die unzulänglichen räumlichen Verhältnisse.¹ Deshalb

1 Gerhard Kampe: „Der Saal steht aus irgendwelchen Gründen nicht zur Verfügung. Die wöchentlichen

ist es verständlich, dass der Ruf nach einer Turnhalle schon Anfang der 50er Jahre aufkam und immer lauter wurde. Allerdings sollte es auch noch zwei Jahrzehnte dauern, bis der Turnhallentraum Wirklichkeit werden konnte.

Trotz aller Widrigkeiten gab es ab 1947 dennoch wieder Turnstunden in Niederfüllbach, bald sollte auch in allen Altersgruppen dieser Abteilung wieder reger Betrieb herrschen. Hervorzuheben sind

Übungsstunden müssten aber unbedingt eingehalten werden, sollen die Neuanschaffungen der Geräte, die mit einem Zuschuss des Kreises erstanden wurden, nicht vergeblich sein“ (6.1. 1955)



Helmut Edelmann, Walter Marr und Klaus Walter führen mit der Fahne den Festzug zum 50. Jubiläum der TSG Niederfüllbach an.

besonders die „Gründung einer Damenabteilung im Turnen“ im April 1947 und ein äußerst reger Besuch der Turnstunden durch die Schülerinnen und Schüler². Erfolge blieben nicht aus. So konnte Turnwart Gerhard Kampe schon im Jahr 1952 zufrieden sein: „Er dankte der Jugend für ihr lobenswertes Erscheinen und ihre Erfolge beim Sportfest in Ebersdorf, wo beide Mannschaften den 1. und den 2. Preis errangen.“

² *Das Protokoll vom 14.1. 1949: „An den 33 Turnstunden nahmen im Durchschnitt 28 Schüler teil. Dasselbe Interesse ist auch bei den Schülerinnen vorhanden. Anfangs waren die Turnstunden von 49, später von 64 Mädels besucht worden.“*

Auch in Scherneck und beim eigenen Sportfest wurden sehr schöne Erfolge. Auch der kleinen Schar der Seniorenturner konnten Dankesworte gesagt werden. Jugendturnwart Hans Schunk fügte noch die Meinung des Bezirksturnwarts hinzu, dass „unser Verein eine der besten Riegen im Bezirk besitze“³.

Stolz konnte er auch vom Gauturntag 1955 in Coburg Erfreuliches berichten: 20 Niederfüllbacher Mädchen und Jungen errangen 18 Siege. Eindrucksvolle turnerische Höhepunkte dieser Zeit waren zweifellos 1957 der Turnertag zum 50. Stiftungsfest der TSG auf dem

³ *Protokoll vom 6.1. 1953*



Turnfest auf dem Turnplatz

Turnplatz und 1961 das Schauturnen anlässlich des 100. Geburtstages des Singvereins im Park.

Zudem besaßen die Niederfüllbacher mit Helmut Edelmann und Klaus Walter zwei Turner, die zu den besten im Coburger Land gezählt werden dürfen, Edelmann war überdies Mitglied der Gauriege. Neben diesen positiven Aktivitäten der Turnabteilung in den ersten zwei Jahrzehnten fallen aber immer wieder auch Feststellungen auf, die auf Ruhepausen hindeuten: „*Turnbetrieb kam zum Erliegen*“ (1956) oder „*Turnabteilung im letzten Jahr nicht in Erscheinung getreten*“ oder „*völliger Zusammenbruch der Turnerei nach dem 50jährigen,*

obwohl die gezeigten Leistungen zu den schönsten Hoffnungen berechtigen“ (1959). Die Gründe für dieses Auf und Ab der turnerischen Entwicklung sind vielfältig und letztlich nicht mehr ganz zu klären. Neben den erwähnten schlechten räumlichen Verhältnissen und den steigenden Belastungen der Verantwortlichen durch Beruf und Familie liegt ein Grund sicher auch im Wesen des Turnens: eine technisch so anspruchsvolle Sportart erfordert lange Zeit geduldiges Training, bis ein vorzeigbares Niveau erreicht werden kann. Bei einem Generationenwechsel entstanden daher offensichtlich immer Lücken, die vom Nachwuchs erst in einigen

Jahren ausgefüllt werden konnten.

b. Der Turnhallenbau – Innovationen nach 1970

Als am 24. Oktober 1970 die Turnhalle feierlich eingeweiht werden konnte, ging für fast alle aktiven Sportler und auch für viele ältere Mitbürger Niederfüllbachs ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Der gedankliche Prozess wurde bereits anfangs der 50er Jahre von den Turnern angestoßen, die sich immer wieder über die ungünstigen räumlichen Bedingungen beklagt hatten. Aber erst die langjährige wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und natürlich auch in Niederfüllbach erlaubte den Verantwortlichen, einer Realisierung des Turnhallenprojekts ernsthaft näher treten.

Noch 1962 berichtete der damalige 1. Vorsitzende Emil Kirchner von dem Umbau des Kindergartens auf dem Turnplatz: *„Hierbei sei ein massiver Anbau einer Geräteinstellhütte mit eingeplant, die solange benutzt werden könne, bis der Verein einmal eine eigene Turnhalle sein eigen nennen könne.“*(30.5. 1962) Ein Jahr später konnte der Vorsitzende

auf der Jahreshauptversammlung den Mitgliedern mitteilen, dass Zeichnungen und Kostenanschläge in Auftrag gegeben wurden. Von diesem Zeitpunkt an kommt das Thema „Turnhallenbau“ nahezu auf allen Sitzungen und Versammlungen des Vereins zur Sprache, bis dann am 27.9. 1967 die geplante Finanzierung der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann: Die voraussichtlichen Baukosten von 400 000 DM sollten einerseits durch Zuschüsse gedeckt werden, und zwar von der Gemeinde (170 000 DM), vom BLSV (135 000 DM), die verbleibenden 95 000 DM musste die TSG Niederfüllbach durch Spenden und Eigenkapital (jeweils 10 000 DM) sowie Eigenleistungen (75 000 DM) aufbringen. Das war überaus mutig angepackt, denn einerseits waren das sehr große finanzielle Belastungen für den Verein und seine Mitglieder, von denen andererseits noch viele freiwillige Arbeitsstunden gefordert werden mussten, um die angesetzten Eigenleistungen zu erbringen.⁴ Emil Kirchner hielt es

⁴ Der Kassenwart Karl-Heinz Grams konnte 1967 von einer Reineinnahme in Höhe von 1053,96 DM berichten, der Kassenstand betrug 5521,



Arbeitseinsatz beim Bau der Turnhalle 1969

deshalb für notwendig, die Mitglieder zu ermahnen, „*nicht gleich vor den hohen Zahlen zurückzuschrecken, sondern zu dem Geplanten zu stehen und sich an die dringende Notwendigkeit der Übungsstätte zu erinnern.*“ Auch der am 6. Januar 1967 neu gewählte

1. Vorsitzende Otto Schäfer machte Mut und wies auf das Gelingen nachbarlicher Beispiele hin. Er bat die Anwesenden, „*etwas optimistischer in die Zukunft zu schauen.*“ Es gab jedoch eine Gruppe Mitglieder in der TSG, die angesichts der zu erbringenden Leistungen der Mut verließ und statt der Turnhalle lieber nur ein Vereinsheim bauen wollte. Wieder war es Emil Kirchner, der diese Überlegungen zurückwies und noch

93 DM.



Hans Esch und Heiner Schoder spielen zum Richtfest am 16.8. 1969 auf

einmal dringend mahnte, „*zu dem Beschluss des Turnhallenbaus zu stehen*“. Außerdem betonte er, dass „*der Gemeinderat nur für eine Generallösung, so wie geplant, zur Sache stehe.*“ (JHV v. 6.1. 1969)

Wie allgemein bekannt ist, ging die „Sache“ gut: Es zeigte sich in der Vereinsgeschichte ein zweites Mal, dass sehr viele Mitglieder bereit waren, Großes für ihren Sportverein zu leisten. Alle nur möglichen Arbeiten wurden unentgeltlich erbracht, besonders die AH-Fußballer beteiligten sich überaus zahlreich und regelmäßig an den einzelnen Bauabschnitten und wurden in den Protokollen des Öfteren belobigt.

Viele Niederfüllbacher Bürger halfen durch große und kleine Spenden

und auch die von der TSG zur Finanzierung der Halle angebotenen Veranstaltungen wurden gut besucht, so dass die benötigten Gelder aufgebracht werden konnten. Hoch anzurechnen ist es aber auch den Mitgliedern anderer Vereine, dass sie direkt am Bau mitgeholfen haben, das Niederfüllbacher Gemeinschaftswerk zu vollenden.

Die Turnhalle ist zwar heute im Besitz der TSG Niederfüllbach, sie steht jedoch allen anderen Ortsvereinen für Ausstellungen, für künstlerische und gesellige Veranstaltungen ebenfalls zur Verfügung, damit ist sie ein wichtiger Mittelpunkt des gemeindlichen Lebens. Sie ist aber vor allem auch das Werk eines Mannes, dessen Namen sie heute zu Recht trägt: Emil Kirchner, der 1967 zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, war 31 Jahre in verschiedenen Funktionen für den Verein tätig und führte ihn 16 Jahre lang. Er half mit seinen Möglichkeiten als 1. Bürgermeister bei der Überwindung bürokratischer und politischer Hindernisse. Vor allem aber stellte er seine beruflichen Erfahrungen als Baumeister uneigennützig in den Dienst der „Sache“, und leitete den Bau so erfolgreich, dass



***Emil Kirchner –
Erbauer der Turnhalle und
Ehrenvorsitzender der TSG***

dieser im Oktober 1970 mit einer Summe von „nur“ rund 265 000 DM abgeschlossen werden konnte. Dank des glücklichen Zusammenwirkens all dieser genannten Faktoren konnte ein „Niederfüllbacher Traum“ Wirklichkeit werden und die Geschichte des Vereins in eine neue Epoche eintreten. Mit der Fertigstellung der Turnhalle bildeten sich in der Folgezeit nicht nur neue Abteilungen mit hallenspezifischen Sportarten, wie Badminton, Faustball, RC-CAR, Tanzen, Tischtennis und Volleyball, auch die bestehenden Sparten Turnen und Fußball entwickelten sich sehr positiv. Theater spielen gehörte zwar seit seiner Gründung zum Jahresprogramm des Sportvereins,

im Jahre 1990 gründete sich aber erstmals eine eigenständige Abteilung „Theater“, die nun in der Emil-Kirchner-Halle auf eigener Bühne proben und spielen kann. Ähnliches lässt sich vom Tanzen berichten. Schon seit den 70er Jahren formten sich innerhalb der Turnabteilung erfolgreiche Tanzgruppen, aus denen sich ab 1993 eine eigene Abteilung entwickelte. Seit Jahren bereichern die Gruppen „Admiration“, „Dance Fire“ sowie „Funrise“ in Niederfüllbach und auch andernorts viele Veranstaltungen und erfreuen die Zuschauer durch ausgeklügelte Choreographien und begeisternde Tänze.

Formel-1-Atmosphäre herrscht bei den „RC-Cars“, wenn die schnellen Sportwagen über den Boden der „Emil-Kirchner-Halle“ sausen. Betrachten wir die errungenen Titel eines „Deutschen Meisters“ und zweier „Vize-Europameister“, so ist diese kleine Abteilung die erfolgreichste überhaupt innerhalb der TSG Niederfüllbach.

Die seit 1961 in Niederfüllbach bestehende Gymnastikgruppe fand ab 1970 endlich den angemessenen Übungsraum und bildete eine neue Abteilung in der TSG: Auch sie

hatte regen Zulauf und konnte zwei Gruppen bilden.

Ohne Ligazugehörigkeit werden Faustball (seit 1973) und Badminton (seit 2000) zur eigenen körperlichen Ertüchtigung und zur Geselligkeit gespielt, was natürlich nicht bedeutet, dass in diesen Abteilungen nicht auch hart und schweißtreibend um jeden Ball gekämpft wird.

Während die neu entstandene Tischtennisabteilung leider nur ein kurzes Dasein führte und wegen Spielermangels wieder einging, verzeichneten die Volleyballer einen starken Zulauf. In den 80er Jahren kämpften 6 Mannschaften im Herren-, Damen- und Jugendbereich um Punkte. Der größte sportliche Erfolg konnte 1990 durch die Herren mit dem Aufstieg in die Landesliga⁵ errungen werden, die Damen schafften immerhin 1984 die Meisterschaft der Bezirksklasse: Diese Landesliga wurde zwar von den Männern durch Tabellenplätze im Mittelbereich sportlich gehalten, absteigen musste die Mannschaft 1993 dennoch, weil keine Jugendmannschaft mehr gemeldet werden konnte, wie es satzungsgemäß vom Bayrischen

5 Das ist immerhin die 6. Liga von unten.



Bezirksklassenmeister 1984 :Hintere Reihe: Trainer Henry Grimme, Ute Treuter, Hannelore Thiel, Sabine Truckenbrodt, Angelika Jerg, Manfred Vetter,

vordere Reihe: Sabine Gräbner, Lilly Schulz, Petra Grimme, Mona Fischer.

Volleyballverband verlangt wird. Im Jubiläumsjahr spielen zwar noch zwei Mannschaften in Punkterunden und eine im Freizeitbereich, aber ohne intensive Jugendarbeit wird es hier künftig keine nachhaltige Aufwärtsentwicklung geben.

Die Nachwuchspflege im Fußball konnte dagegen durch Wintertraining in der Halle wesentlich intensiviert werden, so dass die Erfolge nicht ausblieben: Meisterschaften konnten u. a. 1986 (A-Jugend), 1995 (E-Jugend), 2000 (F-Jugend) und 2004 (A-Jugend) errungen werden.

Im Jubiläumsjahr spielen

neben den drei Senioren- acht Juniorenmannschaften. Davon werden allerdings vier Jugendteams mit Spielern der „JFG Itzgrund“⁶ gebildet, da geburtenschwache Jahrgänge die Aufstellung reiner Niederfüllbacher Mannschaften nicht ermöglichen.

Wenn es auch nicht mehr gelang, eine starke Wettkampfriege bei den Männern oder Frauen

⁶ „Jugendfördergemeinschaft Itzgrund“ gebildet aus TSG Creidlitz, TSG Niederfüllbach und TSV Scherneck, Vorsitzender ist Michael Bergner (TSG Niederfüllbach)



Der erfolgreiche turnerische Nachwuchs der TSG Niederfüllbach in den 70er Jahren



Vor der SG Rödentel gewannen die Turnerinnen 1979 die Gaumeisterschaft:

Sabine Angermann, Bärbel Walter, Petra Hartan, Andrea Angermann, Christel Walter, Sabine Büttner

aufzubauen, nahm das Schüler- und Jugendturnen in der ältesten Abteilung der TSG dank intensiver Nachwuchsarbeit einen großartigen Aufschwung auf einen nie wieder erreichten Leistungsstand:

Von 1973 an konnten die Mädchen und Jungen der TSG über ein ganzes Jahrzehnt lang in der Turngruppe Itzgrund und im Turngau Coburg-Frankenwald eine Spitzenposition behaupten und Gaumeisterschaften sowie oberfränkische Titel in Serie erringen.

Mit den vereinseigenen Sportstätten – Emil-Kirchner- Halle und „alter Sportplatz“ – sowie mit dem von der Gemeinde 1980 erbauten neuen



Das Sportgelände der TSG Niederfüllbach

Stadion verfügt Niederfüllbach über ein Sportgelände, das für einen Ort unserer Größe sehr beachtlich ist. Dieses mit Leben zu erfüllen, war und ist die Aufgabe unseres Sportvereins. Nur wenn es auch in der Zukunft gelingt, Frauen und Männer zu finden, die bereit sind - gegen den materialistischen Trend unserer Gesellschaft und des Sports im Besonderen - ihr Wissen und ihr Können mit Idealismus und Opferbereitschaft - der Turn- und Sportgemeinde Niederfüllbach zur Verfügung zu stellen, wird es zu schaffen sein, auch in der Zukunft auf die sich immer neu stellenden Fragen neue passende Antworten zu finden. Die Aufgabe unseres

Vereins kann es auch künftig nicht sein, Einzelne zu Spitzenleistungen zu treiben, sondern es muss darum gehen, die vielseitigen und attraktiven Angebote für den Breitensport weiter auszubauen, um allen Altersgruppen beiderlei Geschlechts die Möglichkeiten einer gesunden Körperertüchtigung und einer sinnvollen Freizeitgestaltung anzubieten. Das schließt natürlich die Forderung nach sportlicher Leistung nicht aus.

Wie die Entwicklung der Mitgliederzahlen (s. Statistik) beweist, ist die TSG auf dem richtigen Weg: Fast 40% der Bürgerinnen und Bürger Niederfüllbachs gehören dem



Arbeitseinsatz im Juni 2007 an der Turnhalle

Sportverein an. Noch erfreulicher ist der hohe Anteil der Kinder und Jugendlichen, die in den verschiedenen Abteilungen aktiv Sport treiben, denn sie sind die Zukunft des Vereins und unserer Gesellschaft.

Gerade in den letzten Jahren hat die Vorstandschaft vieles unternommen, um die Jugendarbeit weiter zu verbessern und auch junge Menschen stärker in die Verantwortung des „Ehrenamts“ mit einzubinden: Deshalb wurden u. a. die „Jugendfördergemeinschaft“ (JFG mit Scherneck und Creidlitz) und die Vereinsjugendleitung ins Leben gerufen. Die Bemühungen um die Jugend wurden vom Bayrischen Fußballverband in den letzten fünf

Jahren bereits zweimal mit der „Silbernen Raute“ ausgezeichnet. Es zeigt sich auch immer wieder, dass die Jugendlichen mitziehen und im Verein anpacken, wenn es darauf ankommt. Bei der jüngsten Bauaktion, der „Sanierung der Turnhalle sowie dem Anbau eines Umkleide- und Sanitärraums“, waren neben den bewährten Kräften gerade auch viele junge Sportler auf der Baustelle zu finden. Auf diese Weise kann sich Gemeinschaftssinn entwickeln, den die TSG Niederfüllbach, die Dorfgemeinschaft und unsere gesamte Gesellschaft auch in der Zukunft dringend brauchen. In der reichen Geschichte unseres Vereins, aus der hier



Arbeitseinsatz im Juni 2007 an der Turnhalle

nur einige Aspekten dargestellt werden konnten, gab es viele Höhepunkte und Erfolge, aber auch heftige Krisen, bitteren Streit und tiefe Enttäuschungen. Viele Männer und in jüngerer Zeit auch vermehrt Frauen haben sich um die Entwicklung des Vereins verdient gemacht – sie alle wären es wert, hier achtungsvoll erwähnt zu werden. Da dies aber nicht möglich war, musste sich die Nennung der Namen nur auf ganz wenige beschränken.

Alle die Genannten und die Ungenannten einte aber sicher das Ziel, ihren TV, ihren ATV oder ihre TSG Niederfüllbach zu einer Gemeinschaft für alle zu machen, in der man friedlich miteinander

umgeht, in der man sich wohl fühlen kann. Dies kann letztlich nur geschehen, wenn die Abteilungen im Verein bei aller gewollten Verschiedenheit auftretende Unstimmigkeiten zu überwinden suchen, wenn die Zusammenarbeit aller Vereine in der Dorfgemeinschaft in gut nachbarschaftlicher Weise erfolgt und wenn der Frieden in der von Kriegen und Terrorismus beunruhigten Welt nicht noch stärker bedroht wird.

Hartmut Ewald
1. Juli 2007

Mitgliederstatistik 2007

Abteilung	Männliche Erwachsene	Weibliche Erwachsene	Männliche Jugendliche	Weibliche Jugendliche	Kind männlich	Kind weiblich	gesamt
Badminton	12	13	2	1	1	1	30
Turnen / Theater/ Gymnastik	13	88	6	17	7	42	173
Motorsport (RC-CARS)	15	0	4	0	0	0	19
Turnspiele (Faustball)	11	0	0	0	0	0	11
Tanzen	1	24	0	23	0	13	61
Volleyball	23	24	0	2	0	0	49
Fußball	176	0	32	0	75	0	283
Insges.	626	256	44	43	83	56	626

1. Die Abteilungen

2. Die Mitglieder- Alter und Geschlecht

		männlich		weiblich	
Kinder	bis 5 Jahre	6	10	16	
	6 - 13 Jahre	77	46	123	
Jugendliche	14 - 17 Jahre	44	43	87	
Erwachsene	18 - 26 Jahre	50	37	87	
	27 - 40 Jahre	47	39	86	
	41 - 60 Jahre	105	58	163	
	ab 61 Jahre	49	15	64	
Mitglieder		378	248	626	

Zahlenangaben: Jochen Dürr

3. Die Entwicklung 1907 – 2007

Jahr	Mitglieder
1911	35
1928	56
1959	149
1968	232
1979	482
1989	543
1999	614

**Wir gedenken all derer
in Achtung und Ehrfurcht,
die vor uns
gewirkt und geschafft haben.**

**Das Werk unserer Vorgänger
sei uns Verpflichtung.**



Das Ehrenmal von 1950 im Blätterwerk der Jubiläumseichen von 1982.

Die Vorsitzenden von 1907 - 2007

1. Turnverein Niederfüllbach

(1907 - 1920)

20.7. 1907 Heinrich Zang
16.1. 1910 Gottlieb Dehler
30.8. 1912 Willy Kleemann
30.8. 1913 Alfred Wöhner

3 Jahre Pause im 1. Weltkrieg

15.2. 1919 Herr Arnold
29.2. 1920 Ernst Schlag

2. Arbeiterturnverein Niederfüllbach

(1920 - 1933)

14.08. 1920 Ludwig Kroner
08.01. 1922 Albin Dehler
11.08. 1922 Karl Dressel
04.01. 1925 Georg Fischer
06.01. 1928 Albin Dehler
23.12. 1928 Albin Walter (komm.)
11.01. 1929 Georg Fischer

30.04. 1933 Verbot des ATSB,

Auflösung des Arbeiterturnvereins

3. Turn- und Sportgemeinde Niederfüllbach

(1946 – 2007)

03.03. 1946 Heinrich Dressel

14.01. 1949 Rudi Vondran

30.06. 1950 Siegmund Adler

18.11. 1950 Emil Kirchner **6.01. 1967 Ehrenvorsitzender**

06.01. 1967 Otto Schäfer

06.01. 1971 Werner Dressel

06.01. 1979 Gerold Kirchner

05.01. 1981 Werner Dressel

05.01. 1988 Werner Merz **21.01. 2000 Ehrenvorsitzender**

15.01. 1999 Walter Esch

31.01. 2003 Achim Brückner

Die Vorstandschaft



1. Vorstand
Achim Brückner



2. Vorstand
technisch
Hartmut Großmann



2. Vorstand
organisatorisch
Thomas Finzel



Unterkassier
Walter Esch



Mitgliederverwaltung
Jochen Dürr



Kassenwart
**Dr. Michael
Joisten**



Schrifführer
Stefan Dressel



JFG-Vorsitzender
Michael Bergner



Vorsitzende des
Jugendausschusses
**Andrea Bittner u.
Fabian Bittner**

Die Abteilungsleiter



Badminton
Sabine Brückner



Faustball
Rainer Zech



Fußball
Werner Päckert



Gymnastik
**Christa
Lewandowski**



RC-Car
Horst Röhrich



Tanzen
**Larissa Pacholek, Andrea
Bittner, Kim Roßberg**



Theater
Stefan Dressel



Turnen
Carolin Döhler



Volleyball
Gerald Treuter

Badminton

Die Badmintonabteilung ist das jüngste Kind in der TSG-Familie. Im Jahr 2000 trafen sich 2 Familien um mit ihren Kindern zusammen Badminton zu spielen. Nach kurzer Zeit hatte es sich herumgesprochen, dass dies ein interessanter Sport ist und nach und nach kamen immer mehr Familien hinzu.

Die Badmintonabteilung wurde dann 2001 offiziell gegründet. Die Übungsstunden finden seitdem immer am Freitag von 18.30 – 20.30 Uhr statt. Da in unserer Sporthalle leider nur 2 Spielfelder zur Verfügung stehen und das Interesse am Badminton weiter gewachsen ist spielt seit 2003 eine weitere Gruppe jeweils am Sonntag von 17. 00-20.00 Uhr.

Zur Zeit spielen regelmäßig ca. 20 – 25 Erwachsene Badminton. Wir betreiben unseren Sport als reinen Breitensport , d.h. es werden keine Ligaspiele bestritten.

Anlässlich unseres Jubiläums fanden am 05. Mai 2007 die ersten Ortsmeisterschaften im Badminton statt. Insgesamt 26 Paare spielten bei den Damen und Herren sowie im Mixed um den Sieg. Nach

spannenden Spielen, die auch zahlreiche Zuschauer anlockten, konnten dann gegen Abend die Ortsmeister geehrt werden:

Damen: 1. Platz

Ute Finzel/Carmen Rausch

2. Platz

Kerstin Reinmüller/Elke Büttner

3. Platz

Sonja Großmann/Birgit Griebel

Herren: 1. Platz

Hartmut Großmann/Peter Bittner

2. Platz

Matthias Pacholek/Fabian Bittner

3. Platz

Lukas Roßberg/Frank Peinelt

Mixed: 1. Platz

Elke und Matthias Büttner

2. Platz

Carmen Rausch und Steffan Ittner

3. Platz

Sonja und Hartmut Großmann

Alle Beteiligten waren sich einig, diese Veranstaltung auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen.

Mit dem Badminton hat die TSG eine weitere attraktive Sportart im Angebot und wir freuen uns weiterhin auf rege Beteiligung und Zuwachs.

Sabine Brückner

Freitagsbadminton:

Vorne: Tim Großmann

1. Reihe: Hartmut
Großmann, Matthias
Pacholek, Thomas Finzel

2. Reihe: Peter Bittner, Ute
Finzel, Sabine Brückner,
Birgit Griebel, Sonja
Großmann

3. Reihe: Ute Pacholek,
Achim Brückner, Volker
Griebel, Andreas Finzel



Sonntagsgruppe:

Vorne: Frieder Walther
Stefan Ittner, Matthias
Büttner, Heik Engelhardt

Hinten: Elke Büttner,
Kerstin Reinmüller,
Carmen Rausch, Daniela
Greschke



Faustball

Gegründet im Laufe des Jahres
1973

Das Team besteht zurzeit nur noch
aus 6 Aktive, die zwischen 50 und 70
Jahre alt sind und deren Ziel es ist,
sich auch im fortgeschrittenen Alter
sportlich zu betätigen. Sie nehmen
an keinen Wettbewerben teil.

Die Übungsabende finden jeweils
montags von 18.30 – 20.00 Uhr in

der Turnhalle in Niederfüllbach statt.
Wer sich sportlich betätigen möchte,
ist herzlich zu einem Probetraining
eingeladen.

(von l. n. r.) Adolf Klostermann, Karl-
Heinz Zeibich, Ernst Späth, Heini
Schnetter, Gerhard Löwe, Rainer
Zech





FRANZ MÜLLER

F l e c h t w a r e n

Geschenke der Natur

Franz Müller GmbH & Co. KG
Am Schafberg 4
96489 Niederfüllbach
Tel.: 09565 9449-0
e-mail: info@flechtwaren-mueller.de
www.flechtwaren-mueller.de

IDEEEN

GLASEREI SPÄTH

Galerie
IN DER REMISE

Bilder- und
Objektrahmungen
Originale Gemälde
Original-Graphik
Kunstdrucke
Ausstellungen
Events

Glasreparaturen
Wärmeschutzglas
Holz-/Kunststoff-Fenster
Holz-/Kunststoff-Türen
Sonderanfertigungen
Glasveredelung
Fliegengitter
Glasbauten
Vordächer
Spiegel
...

Wiesenstraße 22
96450 Coburg
fon: 09561 . 28657
fax: 09561 . 24456
mail: info@glaserei-spaeth.de
net: www.glaserei-spaeth.de



die aus dem Rahmen fallen

Poster für alle!



www.pixelwerk-coburg.de
medienagentur

pixelwerk.coburg GmbH
96450 Coburg · Ketschendorfer Straße 122
Telefon 0 95 61/24 90-0 · Fax 24 90 24
info@pixelwerk-coburg.de

... Messe- und Displaysysteme, Fahnen,
Präsentations-Systeme und Zubehör, Aufkleber,
Kedersysteme, Fassaden-Banner, Promo-Theken,
Posterleisten, Bautafeln, Kundenstopper, Poster,
Fahrzeug-Bildbeklebungen, Tafelaufsteller ...

Fußball

Seit dem Jahre 1988 steht ein Name für die Fußballabteilung der TSG Niederfüllbach - Werner Päckert. Er führt seit dieser Zeit als Abteilungsleiter die Geschicke im Bereich des Fußballsportes bei uns an. Neben seiner Tätigkeit als Platzwart, die er Anfang der 90 Jahre von Manfred Vetter, einem Niederfüllbacher Urgestein, übernommen hatte, trainierte er auch zahlreiche Jugendmannschaften, war als Spielleiter der 2. Mannschaft aktiv und ist seit 35 Jahren auch als Schiedsrichter für unseren Verein im Einsatz.

Ein weiteres Aushängeschild als Schiedsrichter ist Tobias Zucker, der in dieser Saison als Bezirksligaschiedsrichter die TSG Niederfüllbach über die Landkreisgrenzen hinaus würdig vertritt.

Unser erste Mannschaft spielt nach der souveränen Meisterschaft im letzten Jahr, als man sich in der A-Klasse Itzgrund mit 134:37 Toren und 78 Punkten den Titel sicherte,

auch in der neuen Spielklasse, der Kreisklasse Itzgrund, eine gute Rolle. Auch wenn am Ende die Luft etwas ausging, konnte am Ende ein guter Mittelfeldplatz belegt werden. Spielertrainer Ronny Geyer hatte es zusammen mit Spielleiter Freddy Maier in den letzten zwei Jahren geschafft, eine homogene Einheit zusammenzuführen und auch wieder eine Reservemannschaft ins Leben zu rufen.

Die letzten Jahre unserer Fußballabteilung waren im Seniorenbereich immer wieder von Höhen und Tiefen geprägt. Mal Kreis-, dann wieder A-Klasse. Aber auch Kreisligafußball war in Niederfüllbach schon zu sehen.

Mit dem legendären Aufstiegskampf im Ausscheidungsspiel am 14. Juni 1992, als unser Team unter der Leitung von Trainer **Jürgen Stamberger** den TSV Neuensorg nach Verlängerung und Elfmeterschießen mit 8:5 bezwang, schwamm man vier Jahre im Kreisligateich der „Großen auf Kreisebene“ mit. In der ewigen Kreisligatabelle steht die TSG Niederfüllbach auf einem beachtlichen 37. Platz mit 152



1. Mannschaft: Oben von links: Fredy Maier (Spielleiter), Fabian Bittner, Christian Erkenbrecher, Enrico Arteaga-Reyes, Paul Schilling, Christian Neeb, Benedikt Al Bitar, Ronny Geyer (Spielertrainer), Achim Brückner (1. Vorsitzender)

Unten von links: Florian Rösler, Dominik Maier, Sebastian Pirsch, Christian Raab, Michael Bergner, Andreas Neeb und Stephan Hümmer



Amateure: Hinten von links: Sascha Wolf, Abdul Benkrama, Holger Stummer, Torsten Löwe

Mitte von links: Gregor Blinzler, Bernhard Löwe, Thorsten Ultsch, Matthias Fischer, Maik Zinke

Unten von links: Jeffrey Coggins, Daniel Schammberger, Sebastian Brey, Pascal Koch, Bastian Büttner

erzielten Punkten. Stolz können die Fußballer und auch die Verantwortlichen dieser Zeit sein, da diese sportliche Meisterleistung mit zahlreichen Eigengewächsen aus dem eigenen Jugendbereich bewerkstelligt wurde. Allen voran war diese Zeit durch unseren in diesem Jahr verstorbenen Ehrenvorsitzenden Werner Merz geprägt. Er stand neben seiner Vorstandstätigkeit auch als Vereinswirt und als Manager für unsere Fußballabteilung jederzeit seinen Mann.

Auch heute noch steht eine gute Jugendausbildung in unserer Fußballabteilung im Vordergrund. Unter der Leitung des Gesamtjugendleiters Uwe Roßberg, der nach zahlreichen Jahren sein Amt an Matthias Fischer abgibt, spielen derzeit zwei F- und eine E-Jugendmannschaft im Spielbetrieb. Als Trainer stehen hier Benjamin Esch, Bastian Brückner und Matthias Fischer zur Verfügung. Im WM-Jahr 2006 ist es uns auch gelungen, eine Bambinimannschaft, die von Gregor Blinzler und Björn Döhler betreut wird, ins Leben zu rufen.

Von der D-Jugend an spielen unsere Niederfüllbacher Nachwuchshoffnungen seit

2004 in der JFG Itzgrund, einem Zusammenschluss mit den Nachbarvereinen TSG Creidlitz und dem TSV Scherneck. Neben Michael Bergner, der den 1. Vorsitzenden in der Fördergemeinschaft übernahm und auch die A-Jugendlichen trainiert, sind Dirk Fischer und Detlef Karasch bei den C- und D-Jugendlichen als Trainer tätig. Leider ist es im letzten Jahr aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge nicht gelungen, eine B-Jugend zu melden. Doch in der kommenden Saison werden alle Altersgruppen wieder besetzt sein.

Aber auch unsere Alten Herren sind noch fleißig im Privatspielbetrieb tätig, auch wenn hier unter der Leitung von Volker Bähring und Uwe Roßberg in erster Linie die Geselligkeit im Vordergrund steht. Neben dem schon fast legendären Skifahren sind zahlreiche Wanderungen und Fahrradtouren absolviert worden.

Die Fußballabteilung möchte sich bei allen Trainern, die ihr Können und Wirken in den vergangenen Jahren für die TSG Niederfüllbach eingebracht haben, auf diesem Wege recht herzlich bedanken. Erinnerung sei hier insbesondere an



Alte Herren Fußball

stehend hinten von links Matthias Fischer, Thomas Pirsch, Wolfgang Hermann, Uwe Roßberg, Abduhl Benkrama, Dirk Fischer, Reinhold Rothaug, stehend mitte von links Martin Teuchert, Thomas Späth, Roland Rothaug, Volker Bähring, Gregor Blinzler, Gerhard Fischer,

sitzend vorne von links Holger Schulz, Detlef Karasch, Matthias Büttner, Adrian Zinke, Andreas Finzel, Maik Zinke, Michael Bauer.

Es fehlen: Holger Stummer, Frank Wachsmann

Jürgen Schneider, Martin Teuchert, Andreas Runge, Volker Hartan, Matthias Martin, Bernd Friedel, Wolfgang Gunzelmann, Norbert Sauer, Bernd Rosenbusch, Erhard Langguth und Erich Puchta. Der Dank gilt auch den Spielern aus den eigenen Reihen - Michael Päckert, Matthias Fischer, Jürgen Pistor und Günther Höppel - die in den letzten 30 Jahren ihre Erfahrung als Trainer in die Mannschaft einbrachten.

Ebenso gilt unser Dank den vielen ehrenamtlichen Betreuern, Fahrern, Dresswäscherinnen, Helfern/Innen und Förderern, die im Hintergrund für das Gemeinwohl des Vereines bereitstanden.

Ohne ihr tatkräftiges Engagement würde die Fußballabteilung nicht dort stehen, wo sie heute angelangt ist.

Werner Päckert



A-Jugend

Hintere Reihe v. links :
Marcel Wenzel, Visar
Rexhai, Pascal Pistor,

Fabian Schneider, Bastian Brückner, Sebastian Wolf, Florian Schiwy

Vordere Reihe v. links: Kai Reißenweber, Bayram Birinci, Benjamin Esch,
Daniel Wolf, Christian Fischer und Lukas Werner

Es fehlen: Faik Cagli, Andreas Carl, Christoph Joisten, Andre Roos und
Lukas Roßberg



C-Jugend

Hintere Reihe v.
links: T. Joisten,
A. Schramm, M.
Kindler, Co-Trainer J.
Reissmann

mittlere Reihe v. links:
Trainer D. Fischer, M.
Baier, J. Penning, H.
Rehberg, P. Lange

vordere Reihe v. links: O. Rehberg, S. Dressel, P. Lewandowski, T.
Reissmann, L. Hauck

es fehlen: D. Ebert, M. Mayer, P. Weickert, S. Kettler

D7-Jugend

Stehend von links:
Johannes Pampel,
Maximilian Metschke,
Kevin Krämer, Jannik
Knopp, Maximilian Köster,
Johannes Hein



vorne von links: Ralf Dürr, Adrian Stammberger, Marc Schramm, Fabian
Mannagottera, Christoph Füchsel

D 11-Jugend

Stehend von links:
Tobias Rausch,
Christoph Füchsel, Kjetil
Rosenbauer, Maximilian
Metschke, Sören
Roschlau, Tim Großmann

kniend von links:
Jonathan Kettler, Marc
Schramm, Simon Probst,
Kevin Krämer, Marcel Heinlein





E-Jugend:

von links
 stehend hinten: Trainer
 Matthias Fischer,
 Betreuer Michael
 Wünsch, Matthias
 Büttner

stehend davor: Katja Büttner, David Wünsch, Jonathan Floßdorf, Jörg
 Packert,

unten: Björn Schäftlein, Tim Ernst, Annabell Esch, Johannes Höfner, Stephen
 Schmidt, TW Christopher Hoffmann



F 1-Jugend:

von links oben:
 Benjamin Esch, Tim
 Vorndran, Lukas
 Heller, Phillip Patzelt,
 Werner Päckert, Bastian
 Brückner

von links unten: Tom
 Hagazy, Jonathan Schmidt, Jannis Stummer, Tobias Schuhmann, Jonas
 Ernst, Niklas Zinke

es fehlt: Hendrik Alfsmann

F 2-Jugend:

von links
stehend: Trainer
Matthias Fischer, Leoni
Hofmann , Christopher
Wünsch, Jonathan
Hein, Leon Hubert



unten: Yee Julian Deller, Tobias Baum, Elias Rösch, Julian Fischer, TW Til
Haller

Bambini:

hinten von links:
Björn Döhler
(Trainer), Luis
Reichelt, Tom
Reimann, Julian
Schreiner, Oliver
Geisler, Johannes
Blinzler, Jeffrey
Coggins (Trainer)
Gregor Blinzler
(Trainer)



vorne von links: Jan Vogler, Justin Schäftlein, Felix Heller, Josef
Greschke

vorne liegend: Tom Dressel

Unser Fußballabteilung in der Übersicht

Fußballabteilungsleiter: Werner Päckert

Spielleiter Spielleiter Betreuer Alte Herren Gesamtjugendleiter

1.Mannschaft 2. Mannschaft Volker Bähring Uwe Roßberg
Fredy Maier Sascha Wolf Uwe Roßberg

1. Mannschaft/2. Mannschaft

Kreisklasse Itzgrund Trainer: Ronny Geyer

Alte Herren

Ohne Einstufung Trainer: Eigenregie

Bambini

Ohne Einstufung Trainer: Gregor Blinzler/Björn Döhler

E-Jugend

Gruppe Coburg 4 Trainer: Matthias Fischer

F-1 Jugend

Gruppe Coburg 10 Trainer: Benjamin Esch/Bastian Brückner

F-2 Jugend

Gruppe Coburg 3 Trainer: Matthias Fischer

JFG Itzgrund
Michael Bergner
1.Vorsitzender

D-7 Jugend Gruppe Coburg Trainer: Detlef Karasch

D-11 Jugend Kreisklasse West Trainer: Harald Schramm

C-Jugend Kreisklasse Ost Trainer: Dirk Fischer

A- Jugend Kreisklasse West Trainer: Michael Bergner

NEU!

**Unsere
Leichte Weisse**
Ein Leichtes Weizen,
das wie ein
Volles schmeckt!



Mit dem
feinen Aroma
frischer
Weißbierhefe.
Ein Spitzenprodukt
handwerklicher
fränkischer
Braukunst aus dem
idyllischen Weismain.



**Weniger
Alkohol,
weniger
Kalorien,
voller
Geschmack!**



...fröhlich, fränkisch, frisch!

K. Weschenfelder



Inhaber Rainer Herr
Albertsplatz 2 · 96450 Coburg
Telefon 09561/92962

Eigene Herstellung · Coburger Spezialitäten
– feinste Fleisch- und Wurstwaren –

Frisch vom Rost:

Coburger Bratwürste auf dem Festplatz



Unsere Wurst- u. Schinken-
waren sind DLG-prämiert.



— **Fleischerei mit Imbiss-Ecke** —

Bräustüble Meschenbach



gut bürgerlicher

Mittagstisch mit thür. Klößen

- reichhaltige Abendkarte -

versch. Pizza aus eigener

Herstellung -auch zum Abholen -

Tel. 0 95 65 / 448

Donnerstag "Ruhetag"

fünf Sterne für Genießer



Landmetzgerei

Köhler

mit Grill u. Partyservice

Untersiemau • Tel. 09565/6396



Schleifenheimer

BAUUNTERNEHMEN • BETONWERK
96145 SESSLACH-GEMÜNDA

www.schleifenheimer-bau.de

Telefon 0 95 67/9 222-0 • Telefax 0 95 67/9 222 22

Gymnastik

Die Gründung der Niederfüllbacher Gymnastikabteilung wurde im Jahre 1961 durch das Landratsamt Coburg und die Medauschule angeregt. Zu den ersten Stunden trafen wir uns im Saal des Beckenhauses. Nach einiger Zeit zogen wir in die Volksschule Niederfüllbach um, wo regelmäßig einmal wöchentlich Gymnastikstunden durch Schülerinnen der Medauschule Coburg abgehalten wurden.

Als 1970 die Turnhalle fertig gestellt war, traten wir der TSG

Niederfüllbach bei und konnten nun in der neuen Halle unsere Übungsstunden abhalten. Viele schöne Stunden voller Anstrengung und Schweiß, aber auch mit viel Spaß haben wir in der Emil-Kirchner-Halle verbracht. Natürlich kam daneben auch die Geselligkeit nie zu kurz: Es wurden viele Ausflüge, Wanderungen und Rosenmontagspartys durchgeführt. 1976 versuchten wir es mit Fußball und kämpften für einen guten Zweck in einem unterhaltsamen Kirchweihspiel gegen die Volleyballdamen. Wir haben uns

Gymnastikabteilung 70er Jahre



Kirchweihspiel 1976

Gymnastik

gegen

Volleyball-Damen



Ausflug 2004



Die beiden Gruppen der Wirbelsäulen- und Beckenbodengymnastik

aber auch auf andere Weise nützlich gemacht: Nach dem TSG-Fasching haben wir immer gern und gründlich die Reinigung der Turnhalle übernommen.

Die Gymnastikkurse mit den Schülerinnen der Medaschule endeten im Jahre 2000. Danach teilte sich die Abteilung in verschiedene Gruppen auf: Am Montag findet die „TSG-Gymnastik“ statt, dienstags trainieren etwa 30 Frauen „Wirbelsäule und Beckenboden“ und donnerstags läuft „Step by Step“. Diese Kurse werden seit 1995 von der Volkshochschule Coburg angeboten, zu ihnen kommen auch Frauen von außerhalb

unseres Ortes.

Von den Gymnastikfrauen der ersten Stunden sind auch heute noch etliche aktiv dabei.

Seit 10 Jahren findet jährlich ein Ausflug der Gymnastikdamen mit den Fußballern der Altherren-Abteilung statt, zum 10jährigen Jubiläum reisen wir in diesem Jahr für zwei Tage nach Prag. Die Organisation der Abteilung lag in den zurück liegenden Jahren in den Händen von Christa Lewandowski, Gerlinde Fischer, Veronika Leistner, Ute Wittmann und Elke Probst.

Christa Lewandowski,
Ute Wittmann

Der CSU-Ortsverband Niederfüllbach
gratuliert der TSG zu ihrem 100-jährigen
Bestehen und wünscht gutes Gelingen bei
ihren Jubiläumsveranstaltungen.



Beland

G
m
b
H

Maler- und Putzgeschäft

Schulstraße 26 - 96269 Großheirath
Telefon 0 95 65 / 24 05 - Fax 0 95 65 / 6805
eMail info@beland-gmbh.de Internet www.beland-gmbh.de

Innen- u. Außenputz - Vollwärmeschutz
Dekorative Malerarbeiten - Restaurationen



Wir führen Farben ohne Gift!

LIVOS Naturfarben
Lasuren, Wachse,
Wandfarben usw.



*Kroack's –
Backstube*

Bäckerei

Harald Kroack

Bahnhofstr. 14

96271 Grub am Forst

Tel: 09560/1830



HW

H. WITZGALL GMBH

VERARBEITUNG VON
WELLPAPPE U. VOLLKARTON

Jean-Paul-Weg 1

96489 Niederfüllbach/Coburg

Telefon: 0 95 65/94 30-0

Telefax: 0 95 65/94 30-15

e-Mail: Witzgall@t-online.de



Getränke Krug GmbH

ABHOLMÄRKTE:

Getränke-Markt Niederfüllbach,
Parkstr. 24

Getränke-Markt Coburg-Lützelbuch,
Oberfüllbacher Straße 10

*Unser Service:
Wir liefern auch ins Haus!
Tel.: 09561/10754*

Behr

Elektroinstallation
Verkauf, Wartung u. Reparatur von
Elektrogeräten

Ulrich Behr · Amselweg 9 · 96489 Niederfüllbach
Tel. 095 65 / 61255

The logo features the word 'FAASS' in a bold, dark red font. To its right is a stylized 'W' shape composed of several parallel diagonal lines in shades of yellow and red. Below this graphic, the text 'Sandstrahl- und Verzinkerei GmbH' is written in a smaller, dark red font.

FAASS
Sandstrahl- und Verzinkerei GmbH

RC-CAR

Seit 13 Jahren besteht die Abt. RC-CAR. Jeden Montag um 19.00 Uhr findet das Training in der Emil-Kirchner-Halle statt. RC steht für "Radiocontrol" und bedeutet nichts anderes, als ferngesteuertes Auto im Maßstab 1/10. Die Fahrzeuge werden von Elektromotoren angetrieben und erreichen in der Halle Geschwindigkeiten von über 50 km/h. Durch Abstimmung des Fahrwerks (Stoßdämpfer, Federn und Stabilisatoren) wird das Fahrzeug optimiert, um möglichst viele Runden in der Rennzeit von 5-8 Minuten zu fahren.

Einige der Aktiven fahren u. a. um den "Deutschen-Meister-Titel".

Hierzu nehmen sie an Rennen im süddeutschen Raum teil, um sich für den Finallauf zu qualifizieren.

Die RC-CAR – Abteilung der TSG Niederfüllbach war in den letzten Jahren sehr erfolgreich: von Andreas Fischer und Mario Glaser konnten ein deutscher Meistertitel, zwei deutsche und zwei europäische Vizemeistertitel errungen werden.

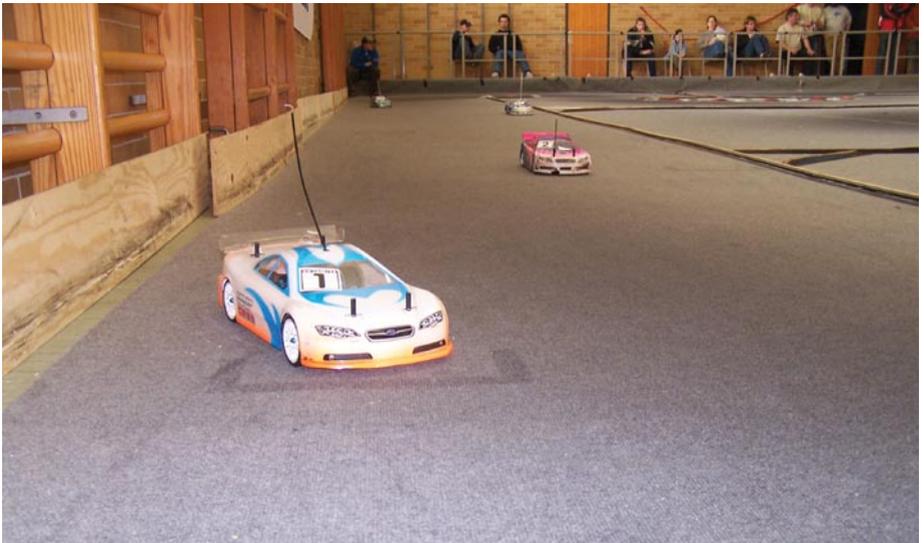
Auch in der Emil-Kirchner-Halle wird

jährlich ein Vorlauf zur Deutschen Meisterschaft ausgerichtet. An diesen Rennwochenenden herrscht in der Halle ein reges Treiben, fast wie bei einem Formel-1-Rennen. Die Teilnehmer kommen aus dem gesamten süddeutschen Raum und kämpfen in Vor- und Finalläufen um Positionen und Punkte.

Horst Röhrich



Glückliche Sieger mit ihren Fahrzeugen



Rennen um die Deutsche Meisterschaft März 2007

Otto Rothaug

*Baumaschinenverleih - Garten- und Landschaftsbau
Pflasterarbeiten - Gartenmauern - Teichbau
Baggerarbeiten - Arbeiten im und ums Haus
Drainagenarbeiten - Trockenbau und vieles mehr*

Lehengrund 23
96328 Küps-Theisenort
Tel. u. Fax: 092 64/91 53 50
Handy: 0171/4746312

Blumenweg 2A
96489 Niederfüllbach
Tel.: 095 65/72 13
(ab 12.00-18.00 Uhr)

PRO**DINGER** **VERPACKUNG**



Folien &
Polybeutel



Papier &
Kartonagen



Verpackungs-
technik

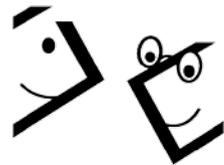


Klebebänder &
Versandbedarf



Hygiene &
Büro-Papiere

96450 Coburg, Rosenauer Straße 115
Telefon (0 95 61) 85 1 - 0 Fax 85 11 00
verpackung@prodinger.de
www.prodinger.de





Pokale, Zinn & Geschenke

H. Schmied
Berliner Weg 23 a
96489 Niederfüllbach
Tel. 09565 / 6609

**Sportehrenpreise
zu fairen Preisen !**

**Pokale, Medaillen,
Urkunden**

**Sonderanfertigung
von Krügen, Tellern & Tassen**

Bierkrüge & Zinn

Playboy – Accessoires

Texas Hold'em – Pokersets

Poker- & Rommekartenspiele

Anwaltskanzlei

ULMANN & MÜLLER

Casimirstr. 11, 96450 Coburg

Tel.: 0 95 61/9 48 80

Fax: 0 95 61/9 20 84

TANZEN

Im September 1993 wurden die Sportabteilungen durch eine Tanzgruppe ergänzt. Die langjährige Übungsleiterin für Turnen Erika Wolf gründete mit 8 jungen Damen die Tanzgruppe „Funrise“.

Im Oktober 1999 gab sie die Tanzgruppe (mit 11 jungen Damen) in die Hände von Martina Schwarz. „Funrise“ nahm im Jahr 2000 an der Gaumeisterschaft im Tanzen teil und belegte einen guten 2. Platz, im Jahr 2001 belegten sie einen hervorragenden 1. Platz.

Anfang des Jahres 2000 wurde die Abteilung um eine weitere Tanzgruppe erweitert: Es entstand die Gruppe „Admiration“. Im Jahr 2001 kam eine dritte Tanzgruppe hinzu: „Dancefire“.

Den Höhepunkt bildete im Herbst 2003 aufgrund des 10-jährigen Bestehens von „Funrise“ eine Tanzgala. Alle drei Tanzgruppen stellten an zwei ausverkauften Abenden ihr Können unter Beweis. Die Choreographien von Erika Wolf und Martina Schwarz wurden mit großem Erfolg von den Tänzerinnen umgesetzt.

Leider löste sich „Funrise“ anschließend wegen Zeitmangels durch Studium und Berufsausbildung auf.

Heute besteht die Tanzgruppe „Admiration“ aus 13 jungen Damen im Alter von 16 bis 19 Jahren. Vorwiegend trainieren sie Jazzdance, HipHop und andere modernen Tanzstile. Auch Disco- und Musical-Dance gehören zum Repertoire.

Die Gruppe „Dancefire“ besteht aus 15 jungen Damen im Alter von 13 bis 16 Jahren. Auch sie tanzen Jazzdance, HipHop usw.

Beide Tanzgruppen treten jährlich am TSG-Fasching, Feuerwehr-Fasching, der Niederfüllbacher Kirchweih und am Jugendaktionstag auf. Natürlich werden beide Gruppen auch für private Veranstaltungen, wie Geburtstagen, Jubiläen usw. gebucht.

Seit Januar 2007 gibt es wieder eine dritte Tanzgruppe, die „Crazy Peppers“. Unter der Leitung von Andrea Bittner, Kerstin Finzel und Barbara Roßberg trainieren 27 Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren.



Admiration

Stehend, von links: Jasmin Treuter, Kim Roßberg, Vera Schultheiß, Anne Sonnefeld, Angie Gruber, Juliana Wenzel

Unten, von links: Larissa Pacholek, Jasmin Meinfelder, Kerstin Rogos, Julika Ittner – Es fehlen: Carolin Rogos, Cornelia Schäfer, Marie-Kristin Schneider

Abteilungsleiterin:

Andrea Bittner

Stellvertr. Abteilungsleiterinnen :

Kim Roßberg, Larissa Pacholek

Trainerin:

Admiration und Dancefire

Martina Schwarz

Trainerinnen:

Crazy Peppers

Andrea Bittner, Barbara Roßberg,

Kerstin Finzel



Dancefire

Stehend, von links: Franziska Kötteritzsch, Anna Mandel, Carolin Gutjahr, Albane Rexhaj, Lena Brückner, Rebecca Marr, Beatrice Jung, Sarah Großmann

Unten, von links: Laura Rothaug, Lara Schultheiß, Laura Pollach, Melanie Dürr, Sara Leistner, Vanessa Wunsch, Marina Heymann

<p><i>Praxis für physikalische Therapie</i></p>  <p>AWETIK BRUTJAN</p> <p>Bahnstraße 2 · 96489 Niederfüllbach Tel. 09565 - 616940 · Fax 08565 - 616941</p>	<p>Swetlana</p> <p>Kosmetik - Fußpflege - Nagelmodellage</p> <p>In der Praxis für Physikalische Therapie Brutjan</p> <p>Bahnstraße 2 96489 Niederfüllbach Telefon 09565 - 616940</p>
	 



Crazy Peppers

Hinten von links: Melanie Siegmund, Lisa Herrmann, Lea Rauscher, Lara Liehr, Kerstin Finzel (Trainerin), Barbara Roßberg (Trainerin), Kristin Krämer, Andrea Bittner (Trainerin), Christopher Hoffmann, Linda Zinke, Natalie Schwarz, Annabell Esch

Mitte von links: Laura Koch, Paul Höfner, Simon Pacholek, Theresa Behr, Alicia Grell, Mirjam Capan, Sabrina Dressel, Annika Augner, Pauline von Petzold

Vorne von links: Antonia Behr, Linda Stößlein, Patricia Rudolph, Lisa Friedrich, Michelle Vetter, Lena Koch, Rebecca Köhler, Klara Greschke

Vorne liegend von links: Annalena König, Jessica Oppel

Haarther Pilsstube



Der gemütliche Brotzeittreff

Haarther Pilsstube Pächter: Karl-Heinz Ultsch

Am Schrot 3 96253 Untersiemau-Haarth Tel./Fax 09565-7733



Adolf Hülss GmbH
Intern. Transporte
Hangleite 2 * 96489 Niederfüllbach
Telefon: 09565-1508 – Fax: 6765

NEU!!!

HEDU GmbH



Fußbodenbeläge und Gardinen

Creidlitzer Straße 66, 96450 Coburg-Creidlitz

Gardinen und Näherei
Fußbodenbeläge und Verlegung
Laminat - Fertigparkett
Tischdecken nach Maß
Lamellen - Jalousien
Plisse - Anlagen

Öfnungszeiten:
durchgehend
Mo-Fr 9 - 18Uhr
Sa 9 - 13Uhr

TSG

Theatergruppe

Obwohl die Theatergruppe schon 1990 mit dem Stück „Wenn der Hahn kräht!“ ihre ersten beiden Vorstellungen bestritt, wurde die sie erst an der Jahrshauptversammlung 1991 offiziell gegründet. Als Abteilungsleiter ist seitdem Stefan Dressel für die Regie und die Organisation verantwortlich. Im Lauf der letzten 16 Jahre wurden 9 Stücke aufgeführt, die meistens aus der Feder Stefan Dressels stammen:

- 1992 „Gauner mit Herz“
- 1994 „Hüter der Moral“
- 1995 „Kassa-blank“
- 1996 „Heute blau und morgen blau...“
- 1998 „Männerwirtschaft“
- 2000 „Hüter der Moral“
- 2002 „Sein oder Nichtsein“
- 2003 „Noch Zimmer frei“
- 2005 „Gauner mit Herz“

Die Theaterabteilung besteht aus 9 – 10 Spielern und einer Souffleuse.

Seit 1997 wurde dann auch wieder ein Weihnachtsmärchen, im Rahmen

der TSG Gesamtweihnachtsfeier aufgeführt. Für das Weihnachtsmärchen zeichnen Stefan Dressel und Diana Geisler verantwortlich.

- 1997 „Schneewittchen“
- 1999 „Das Geheimnis im Kinderzimmer“
- 2000 „Im Himmel ist der Teufel los!“
- 2002 „Wenn ich an Weihnachten denk“
- 2005 „In der Weihnachtsbäckerei“

Die Theaterabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden und Helfern für ihre Unterstützung.

Stefan Dressel



2003 „Noch Zimmer frei“



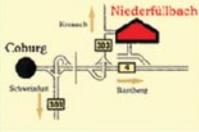
2003 „Noch Zimmer frei“



2005 „Gauner mit Herz“



Landgasthof Beckenhaus



www.beckenhaus.de



Hotelbetrieb
Restaurant
Biergarten

96489 Niederfüllbach - Uferstraße 1 - Telefon 09565/92250 - Fax 09565/9225-92 - e-mail: beckenhaus@t-online.de

QUERHOLZ DER SCHREINERSERVICE

SCHREINERMEISTER MICHAEL KOCH
FENSTER TÜREN EINBAUMÖBEL TREPPEN
INNENAUSBAU HOLZBÖDEN REPARATUREN

STEINBRUCHGASSE 18 96489 NIEDERFÜLLBACH
TELEFON 09565 / 6348 FAX 09565 / 616735
MOBIL 0171 / 6359772

E-MAIL QUERHOLZKOCH@AOL.COM

E-MAIL INFO@QUERHOLZ.COM

WWW.QUERHOLZ.COM

Reifen-

Franzkowiak



Reifen, Räder, Auto-Service.

**Seit über 30 Jahren
sind wir die
Haltestelle für
Rad und Reifen!**



96237 Ebersdorf b. Coburg An der B 303 Tel.:09562/1505 Fax: 09562/1604

Tankstelle am E-Center

Niederfüllbach

Tanken & Waschen

Moderne Textile Waschanlage

Täglich geöffnet von 7.30 - 20.00 Uhr

Heizöl und Schmierstoffe

Biodiesel

Turnen

Die traditionsreiche Turnabteilung befindet sich im Jubiläumsjahr in einer schwierigen Phase des Wiederaufbaus, sie hat seit der Jahreshauptversammlung im Februar 2007 eine neue Abteilungsleiterin. Frau Carolin Döhler löste Herrn Stefan Michel ab, der das Amt des Abteilungsleiters übergangsweise übernommen hatte. Zurzeit besteht die Turnabteilung aus fünf Turngruppen.

Die jüngste Turngruppe wird geleitet von Carolin Döhler. Immer am Mittwoch zwischen 15.00 Uhr und 16.00 turnen die Kleinsten des Vereins im Alter von 1 bis 4 Jahren. Augenblicklich sind dort sieben Kinder fleißig bemüht und lassen sich spielerisch an das Turnen heranführen.

Donnerstags zwischen 15.30 Uhr und 17.00 Uhr finden weitere Turnstunden statt, welche von Carolin Döhler und Karin Krämer geleitet werden. Hier turnen 22 Mädchen und Jungen im Alter von 5 bis 9 Jahren, bei denen das Geräteturnen in den Vordergrund steht. Ein wichtiges Ziel der Turnabteilung

ist wieder die Teilnahme an Wettkämpfen und eventuell auch am Gruppenwettbewerb, wo dann die Vielfältigkeit der Kinder und Jugendlichen gezeigt werden könnte. Da wir uns aber in einer Phase des Neuaufbaus befinden, ist es wohl realistisch, dieses Projekt erst in ca. 5 Jahren ernsthafter anzustreben.

Im Anschluss an die Turnstunde der Kleinsten am Mittwoch sind die Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahre anzutreffen. Sie trainieren zwischen 16.00 Uhr und 17.30 Uhr und werden von Irmgard Leipold betreut. Auch das Männerturnen wird wieder betrieben, denn Jungen und Männer trainieren unter der Leitung von Horst Röhrich dienstags zwischen 18.30 Uhr und 20.00 Uhr. Hier ist der größte Altersunterschied in der Turnhalle zu bestaunen, denn der jüngste Turner ist derzeit 13 Jahre alt und der älteste 57 Jahre. Die jüngeren Turner trainieren derzeit sehr eifrig für ihr Programm am Festkommers. Auch hier steht vorwiegend das Geräteturnen zur Körperschulung und als Unterhaltung im Vordergrund, da genau wie bei den Mädchen derzeit an keinerlei Wettkämpfen teilgenommen wird. Auch das



Kleinkinder (2 – 4 Jahre)

Hinten: Denise Friedrich, Carolin Döhler (Betreuerin), Nele Andenbrand
Vorne: Viviane Döhler, Nele Friedrich, Katharina Blinzler, Amelie Bauer

möchte die Abteilungsleiterin in den nächsten Jahren in Angriff nehmen. Es ist mir ein wichtiges Anliegen auch auf diesem Wege allen Dank zu sagen, die die Turnabteilung unterstützt haben. Mein besonderer Dank richtet sich an Erika Wolf, die sich seit 1979 als Übungs- und Abteilungsleiterin viele Jahre lang für das Turnen in Niederfüllbach eingesetzt hat.

Wir freuen uns auf jeden Neuzugang, der sich für das Turnen begeistern kann!

Sportliche Grüße

Carolin Döhler



Kinderturnen (5 – 8 Jahre)

Hinten: Antonia Behr, Laura Koch, Klara Greschke, Theresa Behr, Miriam Capan, Rebecca Köhler, Johanna Basedow

Mitte: Karin Krämer (Betreuerin), Kristin Krämer, Lisa Friedrich, Mariella Reich, Maria Schleifenheimer, Tom Reimann, Annika Augner, Carolin Döhler (Betreuerin)

Vorne: Lena Augner, Johannes Blinzler, Sina Ernst, Patricia Rudolph, Lena Koch



Mädchen- turnen (ab 9 Jahre)

Hinten: Frau Leybold (Übungsleiterin), Stefanie Seifert, Katrin Leicht, Eva Röhrich, Helene von Pezold, Sophia von Pezold, Isabella Wachsmann, Katja Büttner

Mitte: Ina Möller, Pauline von Pezold, Lisa Luther, Johanna Späth, Sabrina Dressel

Vorne: Anna Gundermann, Annika Rausch

Turnen Jungen

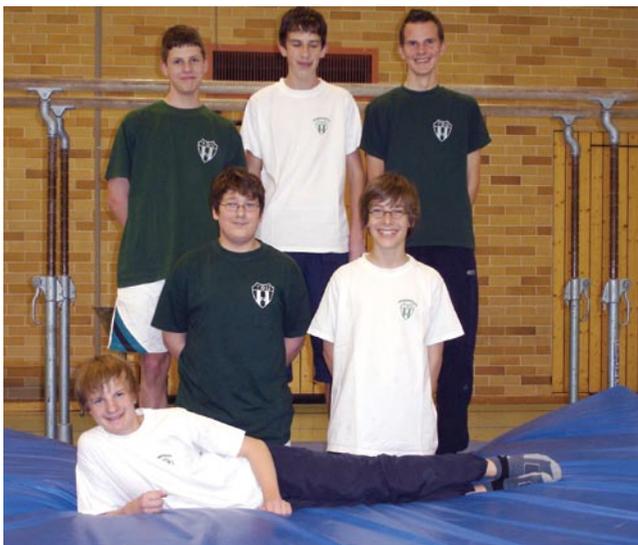
v. l. oben: Michael
Büttner, Stefan
Leicht, Frieder
Walther

v. l. kniend :

Michael Stüllein,

Lukas Röhrich

liegend : Rasmus
Walther



Turnen Männer:

v.l. :Stefan Ittner,
Michael Grell,
Dr.Klemens
Rosenthal,Andreas
Büttner, Eberhard
Schneider, Mathi-
as Probst, Horst
Röhrich





Getränkeller Gallinsky, 96489 Niederfüllbach

Tel. 09565/7421
Bergstraße 8

Lieben Sie Ihren Getränkeinkauf gemütlich und bequem, dann besuchen Sie uns und Sie werden seh'n, bei uns müssen Sie nicht Schlange steh'n.

verschiedene italienische Gerichte

Pizza · Nudeln · Salat

*Pizzeria Füllbachstuben
bei Pino
Rotherstr. 6
96489 Niederfüllbach
09565 - 1230*



“STEFFI'S BLUMENSTUBE”

(ehemals Blumen Pressel)

**Moderne Floristik - Tischdekoration - Trauerfloristik
Topfpflanzen - Schnittblumen - Obst u. Gemüse**

*Inh. Stefanie Griebel
Rodacher Str. 25
96450 Coburg
Tel. 09561/60445*

*Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 08.30 h - 12.30 h
14.00 h - 18.00 h
Sa. 08.30 h - 13.30 h*

kostenloser Lieferservice in Niederfüllbach ab 18.00 h !!!



Sprungbrett
zu Ihrer
Karriere



Sie wollen größt-
möglichen Erfolg

Egal, ob Sie einen neuen Job suchen oder neue Mitarbeiter – Umwege kosten nur Zeit und Geld. Als Deutschlands führender Personaldienstleister kennen wir den Arbeitsmarkt und die Bedürfnisse von Unternehmern und Bewerbern. Bei uns finden Sie genau das was Sie brauchen: flexible Personalkonzepte sowie interessante berufliche Perspektiven. Informieren Sie

Sie brauchen ein
starkes Team

sich über die umfangreichen Möglichkeiten die moderne Personaldienstleistung heute bietet. Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

Randstad
Nägleinsgasse 2
96450 Coburg
Telefon 0 95 61 – 8 00 40

www.randstad.de

good
to know
you

 **randstad**
flexible work solutions

Volleyball

Die Volleyballabteilung wurde 1970 nach der Errichtung der Emil-Kirchner-Halle aus der Laienspielgruppe „Deltabühne“ heraus und Fußballern, die auch einmal eine andere Ballsportart ausprobieren wollten, durch den heutigen Ehrevorsitzenden, Hartmut Ewald, gegründet. Nach einem Jahr harten Trainings wurden am 6. Oktober 1971 eine Jugend- und eine Herrenmannschaft in der neu gegründeten Volleyball

Kreisklasse West gemeldet. Ein Jahr später begann die Damenmannschaft in der Bezirksliga Oberfranken ihren Spielbetrieb. Im Laufe der Jahre wurden die Volleyballer ein fester Bestandteil der TSG Niederfüllbach. Zeitweise spielten bis zu 6 Mannschaften pro Saison in den verschiedensten Spielklassen. Es wurden Aufstiege bejubelt und Abstiege beweint. Der größte Erfolg war wohl der Aufstieg der Herrenmannschaft in die Landesliga in der Saison 1991/1992.

Im Jugendbereich nahm man an zahlreichen bayerischen und





Herrenmannschaft:

v.l. stehend:

Frank Heumann, Bernhard Rauscher, Andre Wittmann, Rene` Fritsch,
Trainer Bertram Florschütz, Michael Übelhack.

v.l. knieend:

Andreas Scheler, Bernd Cimander, Volker Lorenz.

Es fehlen: Robert Neundorf & Andre Hillert

oberfränkischen Meisterschaften mit großen Erfolgen, bei den Jungen sowie bei den Mädchen, teil.

Auch die Senioren und Seniorinnen konnten sich bei oberfränkischen und bayerischen Meisterschaften behaupten.

Jahrelang wurden Pokalturniere durchgeführt und erfreuten sich

in der Region großer Beliebtheit. Umkämpft waren z.B. der EZO-Pokal, der Beckenhaus-Krug, das kreisoffene Mixed-Turnier, der TSG-Cup usw.

Aber nicht nur das sportliche war den Volleyballern wichtig, auch das Gesellige sollte nicht zu kurz kommen. Zum jährlichen



Damenmannschaft:

vordere Reihe v. l.: Sabine Gruber, Pia Treuter, Diana Geisler, Gyöngye Jenei, Andrea Pollach, Pia Schwarz,

hintere Reihe v. l.: Betreuer und Trainer Jürgen Rückert, Sarah Großmann, Dagmar Dressel, Tina Großmann, Mona Metschke-Ernst

Programm gehörten mehrtägige Familienausflüge. Die Fahrten nach München zu den Olympischen Spielen 1972, nach Berlin, Innsbruck, Gais (Südtirol), an den Bodensee und in den Pfälzer Wald u. a. m. waren harmonische Gemeinschaftserlebnisse und bleiben allen Teilnehmern in bester Erinnerung. Allen unvergesslich als ein Höhepunkt bleibt die Fahrt mit Wohnwagen nach Finnland. Auch

die Waldi-Gedächtnis-Rallye – eine Bildersuchfahrt in unserer Region brachte vielen neue Erkenntnisse über unsere Heimat und erfreute sich über 10 Jahre lang höchster Beliebtheit in Niederfüllbach. Weiterhin werden bis heute noch Radtouren, Weinfeste, Schlachtfeste, Sommerfeste sowie unser Stiftungsfest abgehalten.

Zurzeit sind folgende Mannschaften



ÜVIES:

kniend: Andrea Roßberg, Elke Schultheiß, Ute Treuter, Henry Grimme
 stehend: Stephan Pollach, Siegfried Fischer, Gerald und Ingrid Treuter,
 Roswitha Hertel, Ines Raab, Hartmut Ewald

in der Abteilung tätig:

Damenmannschaft:

Spielerinnen: 10 Damen
 Spielklasse: Kreisliga Nord
 Trainingszeiten: Mittwoch 20 Uhr bis
 22 Uhr

Trainer: Jürgen Rückert

Herrenmannschaft:

Spieler: 10 Herren
 Spielklasse: Aufstieg im
 Jubiläumsjahr in die Bezirksklasse
 West

Trainingszeiten: Donnerstag von 20
 Uhr bis 22 Uhr

Trainer: Bertram Florschütz

Freizeitmannschaft ÜVIES

(gegründet 2002 aus ehemaligen
 aktiven Spielerinnen und Spielern
 über 40 Jahre)

Spieler: 14 Damen und
 Herren

Trainingszeiten: Freitag 20:15 Uhr
 bis 22:15 Uhr

Gerald Treuter

Café Vetter

nennen die Einheimischen gerne das TSG-Sportheim in der Emil-Kirchner-Turnhalle in Erinnerung an Manfred Vetter, der als erster die Bewirtung dort eingeführt und jahrzehntelang übernommen hat.

Sein Nachfolger mit ebenfalls langjährigen treuen Diensten in der vereinseigenen Wirtschaft war

Werner Merz, der dazu noch in vielen Funktionen – allein 11 Jahre als 1. Vorsitzender - für die TSG Niederfüllbach tätig war und der im Jahre 2000 zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

Jeder stolze Besitzer eines Hauses weiß oder hat erfahren müssen, dass es eine Sache ist, dieses fertig zu stellen und eine andere, es zu erhalten. Da sind nicht nur



Eine fröhliche Runde im Café Vetter in den 80er Jahren



Werner Merz und Rainer Leuchtman – „der Meister und sein Schüler“, der inzwischen auch schon wieder 13 Jahre Dienst tut.

die ständigen Versorgungs- und Erhaltungskosten, es dauert oft nur wenige Jahre, bis kostspielige Reparaturen anfangen. Dies ist natürlich in einer Turnhalle, in der Woche für Woche Hunderte Menschen ein und aus gehen, noch in viel stärkerem Maße der Fall: In den hinter uns liegenden Jahrzehnten musste schon fast alles vom Dach bis zum Boden erneuert oder repariert werden, gestiegene Anforderungen machten außerdem kostspielige An- und Umbauten nötig.

Auch wenn die Gemeinde Niederfüllbach den Sportverein finanziell immer kräftig unterstützt

hat, so mussten dennoch auch erhebliche Mittel aus der Vereinskasse aufgebracht werden. Dies wäre aus dem Beitragsaufkommen niemals zu schaffen gewesen, sondern ist nur möglich durch die Einnahmen aus den Veranstaltungen und dem Sportheim.

Deshalb soll an dieser Stelle an alle unsere ehrenamtlichen „Vereinswirte“ erinnert und ihnen für ihren treuen Dienste in Vergangenheit und Zukunft herzlichst gedankt werden.

Impressum:

Herausgeber:	TSG Niederfüllbach
Redaktion:	Hartmut Ewald
Layout:	Bernhard Rauscher
Werbung:	Uwe Roßberg
Druck:	Druck Multicolor, Adelhausen

Ein herzliches Dankeschön möchte ich allen sagen, die mir bei meinen Nachforschungen in der Geschichte unseres Sportvereins mit Rat, Informationen und durch bereitwillige Überlassung von Bildern, Texten und Urkunden sehr geholfen haben:

Siegmund Adler, Manfred Bauer, Helmut Edelmann, Gertrud Fischer Mariechen Gehde, Irmgard Gräbner, Elfriede Hain, Marianne und Horst Luther, Gerold Kirchner, Ingrid Marr, Peter Pietschmann, Lidy Pistor, Alexander Propp, Dora Schnetter, Heini Schnetter, Gerda Stahn, Elsbeth und Willy Teichmüller, Klaus Walter.

Hartmut Ewald



HUK-COBURG

open-air-sommer

HIER SPIELT DIE MUSIK:

19.07. - 19.08.

Egal welchen Stil Sie bevorzugen: Diesen Sommer ist rund um Coburg wieder Musik pur angesagt! Und mit Klängen von Sasha und Reamonn über Seeed bis hin zu p!nk kommt auch garantiert wieder das richtige Sommer-Feeling auf. Klar, dass man bei soviel Angebot auch schnell den Überblick verlieren kann, doch da gibt es eine ganz einfache Lösung – unter **www.open-air-sommer.de** sind alle Termine optimal aufgelistet. Und so können Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren: nämlich den perfekten Sommer!



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

www.open-air-sommer.de

Wir danken...

**allen Gönnern und
Unternehmen, ohne deren
Unterstützung die Herausgabe
unserer Festschrift
nicht möglich gewesen wäre**

**Wir bitten Sie
bei Ihren Einkäufen,
Planungen und
Auftragsvergaben unsere
Inserenten zu berücksichtigen.**

TSG NIEDERFÜLLBACH